MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

292 (24.10.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53703

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Amtlich in Mannheim.

Nr. 292. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 24. Oktober 1892.

Zur Reichstagswahl in Kelheim.

Noch ist der Ausgang der Kelheimer Reichstagsersatzwahl nicht genau bekannt. Es steht noch keineswegs fest, ob der klerikale Fraktionskandidat Bierbrauer Rauchenecker, oder der klerikale Eingänger Dr. Sigl den Preis des Mandates davongetragen hat, oder ob die wenigen (rund 30) zersplitterten Stimmen gar eine Stichwahl herbeiführen werden. Bei der kaum nennenswerthen Stimmen-Differenz, welche die beiden Kandidaten trennt, und bei der geringen Zahl der auf andere Namen gefallenen Stimmen wird die definitive Entscheidung überhaupt erst durch amtliche Zählung geliefert werden, weil es ja hier auf einzelne Stimmen ankommt und die Zahl der von den Wahlvorständen der Bezirke für giltig erklärten Stimmzettel erfahrungsgemäß durch die amtliche Prüfung immer noch eine gewisse Korrektur erfährt. Es bleibt aber bei der Beurtheilung des Wahlergebnisses auch vollständig gleichgiltig, ob Dr. Sigl mit einigen Stimmen Mehrheit das Wahlrennen gewonnen hat oder sein Gegner, oder ob es zur Stichwahl kommt. Der springende Punkt bei der ganzen Wahlkampagne ist der, daß die Centrumsstimmen erheblich zurückgegangen sind und daß der gegen den offiziellen Centrumskandidaten aufgestellte Protestkandidat genau so viele Stimmen auf sich vereinigte, wie der Erkorene der Centrumsfraktion. Zum ersten Male ist damit in einem niederbayerischen Wahlkreise, der bisher als eines der festesten Besitzthümer der Centrumspartei galt, in den angeblich so festen „Thurm des Centrums" Bresche gelegt, und noch dazu in einem Wahlkreise, der in unmittelbarer Nähe von Freising, dem bisherigen Sitze der bayerischen Partei-Obersten Daller und Orterer, und dazu in der Diözese des streitbarsten unter den bayerischen Bischöfen, des Bischofs Senestrey von Regensburg, liegt.

Man muß sich, wenn man die Bedeutung der Wahl richtig verstehen will, diese Umstände genau vor Augen halten. Wir haben es mit einem durch und durch klerikalen Wahlkreis zu thun. Nichts wäre deshalb thörichter, als den Ausgang der Wahl als „liberalen Sieg" zu betrachten. Bei den letzten Wahlen hat die liberale Partei große Anstrengungen gemacht und es doch nur auf 2000 Stimmen gebracht, während auf den Centrums-Kandidaten Kirchammer 5000 fielen. Schon damals allerdings konnte ein sehr erheblicher Rückgang der Centrumsstimmen konstatirt werden; denn bei den Septennatswahlen waren noch sieben Tausend klerikale Stimmen abgegeben worden. Jetzt ist das Centrum abermals um tausend Stimmen zurückgegangen. Aber man täusche sich nicht darüber! Die 4000 auf Dr. Sigl gefallenen Stimmen würden einem liberalen Kandidaten sicherlich nicht zu Theil geworden sein; nur deshalb, weil Sigl als klerikaler Politiker bekannt ist, konnte er erfolgreich mit dem Centrumskandidaten konkurriren. Die „patriotischen" Parteiblätter suchen es zwar so hinzustellen, als ob Sigls Kandidatur von den Liberalen ausgegangen wäre, von den Liberalen betrieben worden sei und überhaupt lediglich liberale Mache sei. Wenn es ihnen Trost gewährt, den Liberalismus im Wahlkreise Kelheim so stark zu wissen, daß er ein ebenbürtiger Gegner des Klerikalismus ist, so mögen sie das thun; mit der Wahrheit steht es im Widerspruch. Das zeigen schon die Wahlresultate in den durch und durch katholischen Orten wie Mallersdorf, Au', Niederleiersdorf, Schirrling, Pfaffenberg, Pinkofen, Sallach e tutti quanti; hier, wo sonst keine oder verschwindend wenige liberale Stimmen abgegeben wurden, ist Sigl mit überwältigender Mehrheit gewählt worden. Und die Fraktionsblätter konstatiren selbst mit Aerger und Wehmuth, daß sogar Geistliche für Sigls Wahl in die Schranken getreten sind.

Das äußerliche Wahlergebniß ist also das, daß selbst für den Fall, daß auf Dr. Sigl alle liberalen Stimmen des Wahlkreises gefallen wären — was bei der bekannten politischen Haltung dieses Bewerbes geradezu undenkbar erscheint — ein großer Theil der ultramontanen Wähler sich von der Fraktion ab- und einem sehr scharfen Gegner der bisherigen Parteileiter zugewendet hat. Es ist ja nicht das erste Mal, daß wir solches in Bayern erleben. Aber die früheren Differenzen, wie sie namentlich in Niederbayern und in Unterfranken zwischen den lokalen Parteigrößen herrschten, waren weit mehr persönlicher Art. Was sich aber seit etwa einem Jahre in Bayern mehr und mehr bemerkbar macht, das ist die sachliche Opposition gegen die Parteiführung, wie sie im bayerischen Landtag durch die Daller, Walter und Orterer, im Reichstag durch die Orterer, Ballestrem, Huene, geleistet wird. Schon bei der Traunsteiner Wahl im vorigen Jahre traten die Symptome für diese Opposition scharf hervor; beim Schlusse des Landtages zeigten sie sich abermals in recht bedrohlicher Form, und jetzt haben sie durch die Kehlheimer Wahl eine Bestätigung erhalten, welche den klerikalen Führern scharf in die Ohren klingen wird. Mag sein, daß die allgemeine Unzufriedenheit, wie sie über viele vergangene und kommende Dinge im deutschen und im bayerischen Vaterlande herrscht, ihr Theil dazu beigetragen hat, die Zahl der Stimmen für Sigl zu vermehren. Aber den größten Erfolg hat Sigl zweifellos davongetragen durch seinen zähen, andauernden Kampf gegen die Doppelpolitik des Centrums, das sich in seiner Agitation und den Wählern gegenüber als den wahren und einzigen Volksfreund aufzuspielen sucht, und in den Parlamenten, wenn es gilt, auch praktisch für die Versprechungen einzutreten, lediglich seinen eigenen Sonderbestrebungen Rechnung trägt. Daß man in klerikalen Wählerkreisen selbst dieses Doppelspiel durchschaut und desselben müde wird, darin liegt die eigentliche Bedeutung des Kelheimer Wahlresultats.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Oktober.

In Karlsruher unterrichteten Kreisen werden alle Nachrichten über einen demnächstigen Ministerwechsel in Baden als irrig bezeichnet.

Auf der Delegirtenversammlung des badischen Zentrums in Offenburg ist der bisherige Wahlschlachtplan aufs Neue bestätigt worden. Das Zentrum unterstützt, gleichviel wie es sonst in den deutschen Gauen gehalten werden mag, Deutsch-Freisinnige wie Konservative gegen die Nationalliberalen, und zwar, wie ausdrücklich betont wurde, ohne dafür eine Gegenleistung zu beanspruchen. Nur wo sich Nationalliberale und Sozialisten gegenüberstehen, verharrt das Zentrum Gewehr bei Fuß. Dies kommt natürlich trotz aller gegentheiligen Betheuerungen gegebenen Falls einer Unterstützung der Sozialisten gleich. Die Aussichten für die nächste Landtagswahl wurden als sehr hoffnungsreich dargestellt mit der Beruhigung, daß das Zentrum für sich allein ja keine Mehrheit erringen könne. Warm empfohlen wurde die Bildung von katholischen Volksvereinen, mit welchen sich Baden anderen deutschen Staaten gegenüber noch im Rückstand befinde. Der Geistliche brauche bei der Begründung dieser Vereine, wenn er auch hilfreiche Hand leiste, nicht nothwendig in den Vordergrund zu treten.

Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin brachten am Samstag das Musikkorps der Gardejäger und des ersten Garderegiments eine Morgenmusik dar. Der Kaiser und die Prinzen gratulirten in früher Morgenstunde. Von den befreundeten und verwandten Höfen sind zahlreiche Telegramme eingegangen, ebenso aus allen Kreisen prachtvolle Blumenspenden. Die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie und der anwesenden Fürstlichkeiten nahm die Kaiserin Nachmittags entgegen. Vorher brachten die Herren und Damen der kaiserlichen Umgebung Glückwünsche dar. Nach 5 Uhr fand im Neuen Palais die Taufe der kaiserlichen Prinzessin in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der kaiserlichen sechs Prinzen und der Taufpaten statt. Die Großherzogin Luise von Baden hielt während der Taufe die kleine Prinzessin, welche die Namen Victoria Luise Adelheid Mathilde Charlotte empfing.

Die „Hamb. Nachrichten" sind zwar die versprochene Biographie Lothar Buchers noch schuldig geblieben, dafür aber treten sie in einem Artikel: „Fürst Bismarck und Lothar Bucher" der Mittheilung entgegen, Lothar Bucher sei wegen der Ernennung Herbert Bismarcks zum Staatssecretär aus dem Dienste geschieden. „Bucher ist," heißt es in dem Artikel, dessen Ursprung sich nicht verleugnet, „mit dem Grafen Herbert befreundet geblieben bis an sein Ende, und hat auch, so lange beide im Dienste waren, mit ihm keine Differenzen gehabt, wohl aber mit seinem Vorgänger, Herrn v. Bülow, noch mehr mit dem Grafen Hatzfeldt, und am meisten vielleicht mit intriguanten Collegen gleichen Ranges. Um in letzterem Punkte ein Urtheil zu haben, muß man mit der arbeitslustigen Rivalität geheimräthlicher Decernenten vertraut sein. Die bescheidene und vornehme Natur Buchers litt unter den Kämpfen mit Collegen, die zu der Kategorie der sogenannten Actentiger gehörten, und die Vorgesetzten waren nicht immer im Stande, das Bucher'sche Decernat gegen Uebergriffe von Mitarbeitern zu schützen, welche mehr Unverfrorenheit und Gewandtheit im gesellschaftlichen Verkehr besaßen, als unser verewigter Freund." Als weiterer Grund des Austrittes wird noch als Thatsache angeführt, daß Kaiser Wilhelm I. bis an sein Ende diesem treuen und hervorragend brauchbaren Beamten die Zeit der Steuerverweigerung und seine damalige Haltung niemals vergessen hat.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den preußischen Cultusminister, in welchem der Monarch eine lebhafte Befriedigung über die Vorkehrungen gegen die Cholera und deren umsichtige, eifrige Ausführung ausspricht und für die aufopferungsvolle, pflichttreue Arbeit den Behörden und den einzelnen Beamten, sowie allen Betheiligten wärmsten Dank und besondere Anerkennung kundgibt.

Der Landesdirektor Freiherr v. Hammerstein in Hannover hat vom Herzog von Cumberland zum Dank für seine Bemühungen um die Rückgabe des sog. Welfenfonds eine goldene Schnupftabaksdose, auf welcher sich der Namenszug des Herzogs und die Krone in Brillanten befindet, erhalten. Die Dose hat einen hohen materiellen und künstlerischen Werth und wird von Kennern auf 15,000 Mk. geschätzt. Uebrigens hat Herr von Hammerstein dieses Geschenk bereits vor vielen Wochen bekommen und zur Annahme desselben die Genehmigung des Kaisers erbeten und erhalten. Eine gleiche Dose hat auch der bei den Unterhandlungen im Interesse des Herzogs thätig gewesene Geh. Regierungsrath Brüel, der bekannte welfische Reichstagsabgeordnete, erhalten. Der Landesdirektor v. Hammerstein, dessen Initiative beim Kaiser die Erledigung der Welfenfondsfrage zugeschrieben wird, hat bekanntlich schon vorher vom Kaiser dessen Bild mit der eigenhändigen Unterschrift: „Recht muß doch Recht bleiben" erhalten, welche natürlich von den Welfen in ihrem Sinne verwerthet wird. Ein Hannoverscher Korrespondent der „Weserztg.", der über die Dosen-Geschenke berichtet, schreibt zugleich Folgendes betreffs der Hoffnungen der Welfen:

Der Herzog von Cumberland steht durchaus im Einvernehmen mit seinen hiesigen Anhängern auf dem Boden des in seinen Augen unveräußerlichen — übrigens mit der Pflicht gegen sein Volk sich deckenden — „Rechts". Daher heißt es für ihn und die Welfen nicht: Braunschweig unter Aufgabe von Hannover, sondern Braunschweig und Hannover. Auf ein „Handelsgeschäft" — und so sehen die Welfen den Verzicht auf Hannover gegen Einräumung von Braunschweig an — wird sich der Herzog niemals einlassen. Alle früher in dieser Richtung gehegten Hoffnungen haben sich als völlig trügerisch erwiesen. Allenfalls würde man in Gmunden geneigt sein, gegen die Rückgabe von Hannover Braunschweig formell an Preußen abzutreten (!), aber ein Verzicht auf Hannover wird vom Herzog niemals zu erlangen sein.

Praktische Folgen wird diese Stellung des Herzogs von Cumberland wohl kaum jemals haben.

Sofort nach Zusammentritt des österreichischen Reichsraths wird die Regierung ein Gesetz vorlegen wegen Ermächtigung, mit einigen Staaten, in erster Linie Spanien, die Handelsbeziehungen vorläufig regeln zu können. Es wird angenommen, daß sich dies auch auf Rumänien bezieht.

Der italienische Botschafter Keßmann in Paris übergab dem Präsidenten Carnot einen Brief des Königs Humbert, in welchem der König für die Theilnahme der französischen Flotte an den Festen in Genua dankt. Der französische Ministerpräsident Loubet empfing die Abgeordneten Clemenceau, Millerand und Pelletan als Vertrauensmänner der Ausständigen von Carmaux. — Der französische dramatische Schriftsteller und Redakteur des „Figaro", Albert Milland, ist gestorben. Er war der Verfasser vieler reizenden, auch in Deutschland bekannt gewordenen politischen Humoresken, in welchen die Tagesereignisse mit pikanter Sauce servirt wurden. Es wird dem „Figaro" schwer werden, einen Nachfolger für ihn zu finden!

Die Arbeiter der in der Nähe von Lüttich belegenen Kohlengruben beabsichtigen zu striken, insbesondere im Schacht Marihay und Becken Seraing. Die Bergleute verlangen eine Erhöhung der Löhne. Bis jetzt wurde die Ruhe nirgends gestört.

In Amsterdam fand am Samstag der Stapellauf des größten niederländischen Panzerschiffes „Königin Wilhelmine" statt. Die kleine Königin und die Königinregentin waren von Loo gekommen, um der Feier beizuwohnen. Die erstere trug eine Art Marineuniform und durchhieb selbst das Tau, worauf sich das Schiff in Bewegung setzte.

MARCHIVUM

Der Londoner „Standard" bemerkt in einem Leitartikel über die Rede des italienischen Kriegsministers Pelloux in Livorno, daß Italien, wie der Kriegsminister schon hervorgehoben, ohne Bundesgenossen noch mehr Geld auf seine Rüstungen verwenden müsse, denn jetzt als Mitglied des Dreibundes. Frankreich habe sich stets in Italien eingemischt, und es würde auch in Zukunft mit dem größten stehenden Heere Europas schwerlich auf diese Einmischung verzichten. Ungerüstet und ohne Bundesgenossen, werde Italien in Frankreichs Gewalt fallen. — Die Bemühungen um eine neue russische Anleihe in Paris scheitern vorläufig an dem Widerstand des Hauses Rothschild, das besonders auf Drängen der Londoner Familie Rothschild darauf besteht, daß ihm das Einstellen der Judenhetze verbürgt wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Oktober 1892.

Evangelischer Bund.

Gestern nahm in unserer Stadt der diesjährige Verbandstag des evangelischen Bundes für das Großherzogthum Baden seinen Anfang. Aus allen Theilen unseres engeren Heimathlandes, vom Schwarzwald und Bodensee, vom hintersten Odenwald und von der sonnigen Bergstraße trafen die Anhänger und Freunde der Sache des evangelischen Bundes in sehr zahlreicher Weise ein. Nachmittags 3 Uhr fand in der Trinitatiskirche ein

Festgottesdienst

statt, wobei Herr Pfarrer Schmitthenner aus Neckargemünd eine geistvolle, die Ziele und Bestrebungen des evangelischen Bundes in klarer und lichtvoller Weise erörternde Festpredigt hielt. Die geräumige Kirche war mit Andächtigen vollständig besetzt. Um 5 Uhr Nachmittags nahm im großen Saale des Saalbaues die

öffentliche Versammlung

ihren Anfang. Dieselbe war von etwa 1000 Personen besucht und wurde eröffnet mit dem allgemeinen Gesang des ewig ergreifenden Liedes: „Lobe den Herrn" mit Posaunenbegleitung. Hierauf ergriff der Herr Seminardirector Thoma aus Karlsruhe das Wort, um die Festversammlung im Namen des Vorstandes des badischen evangelischen Bundes zu begrüßen. Redner kam hierbei auf die vielen gehässigen Angriffe zu sprechen, welche der Protestantismus auf den jüngsten in Mainz, Mannheim und Speier stattgefundenen ultramontanen Versammlungen ausgesetzt gewesen ist. Die Geschichte habe gelehrt, daß die Reformation eine erlösende Großthat für die Evangelischen nicht blos, sondern für das gesammte deutsche Vaterland gewesen sei. Die heutige Feier falle zwischen zwei große Gedenktage, nämlich den Gedächtnißtag der Leipziger Völkerschlacht und den Geburtstag der Reformation. Durch die Leipziger Völkerschlacht habe das deutsche Volk seine Befreiung von der weltlichen Tyrannei erlangt, und durch den Anschlag der bekannten Luther'schen Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg sei dem deutschen Volke die Erlösung von der geistigen Zwingherrschaft des päpstlichen Stuhles gebracht worden. Die ultramontane Hoffnung, daß mit der Zeit Alles wieder ein Hirt und eine Herde werden würde, bezeichnete Redner als eine Utopie. So lange die päpstliche Zwingherrschaft noch darauf ausgehe, unser christliches deutsches Volk zu unterjochen und zu knechten, und so lange sich der Ablaßkram irgendwie, wenn auch nur in schüchterner Weise hervorwagt, so lange wird es Protestanten geben, so lange werden wir dagegen protestiren, dazu zwingt uns unser Gewissen, unser christliches Gefühl. Aber wir wollen nicht blos nach Außen schauen, sondern auch nach Innen und hier wartet dem Evangelischen Bund eine große Aufgabe, denn es gibt in der evangelischen Kirche noch viele Mängel und die Beseitigung dieser Mängel auf dem Wege der Aufklärung und Belehrung ist die schönste Pflicht des evangelischen Bundes. (Bravo!)

Herr Stadtpfarrer Ables von Mannheim begrüßt die Festversammlung im Namen des Ortsvereins Mannheim. Als im Jahre 1886 der evangelische Bund gegründet worden sei, habe man viele Bedenken gegen dieses Unternehmen geäußert. Wenn man diese Bedenken vielleicht damals noch begreiflich gefunden haben möge, die ultramontanen Versammlungen von Mainz, Mannheim und Speyer hätten hier völlige Wandlung geschaffen und die Nothwendigkeit der seinerzeitigen Errichtung des Evangelischen Bundes auf das eklatanteste bewiesen. Als in Mannheim seinerzeit der Ortsverein des Evangelischen Bundes gegründet worden sei, habe man zugleich Widerspruch von politischer Seite erhoben, indem man gesagt, man solle doch nicht durch stärkere Betonung des Protestantismus die freier denkenden Katholiken in das ultramontane Lager hinüberstoßen. Diese Einwendungen habe man damals noch begrüßen können, heute vermöge man sie nicht mehr zu begreifen und zu ehren, nachdem man sehe, wie in allen Dingen Religion und Politik von den Ultramontanen mit einander vermengt werden. Angesichts der Vorgänge der neuesten Zeit könne man nicht sagen, daß ein neuer Kulturkampf bald beginnen werde, sondern wir befinden uns bereits mitten in dem von den Ultramontanen wieder angefachten Kulturkampf, indem es sich vor Allem darum handelt, den protestantischen modernen Staat zu schädigen. Diesen tagtäglich im öffentlichen Leben an uns herantretenden Erscheinungen dürfe man nicht stillschweigend gegenüberstehen. Der Evangelische Bund habe nicht nur die Aufgabe des Warnens, sondern auch die Aufgabe der Sammlung der verstreuten Protestanten, der Wiederaufrüttelung des schlafenden protestantischen Bewußtseins. Auch diese Ausführungen wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die eigentliche Festrede hielt Herr Professor Dr. Merx von Heidelberg. Als vor Jahren die Kunde durch die Welt lief, daß der Papst das Dogma seiner Unfehlbarkeit aufstellen wollte, da hieß es, so etwas gibt es bei uns aufgeklärten Leuten nicht. Ein paar Wochen später hat die Welt erfahren, zu was sie Alles im Stande ist. Sie hat selbst nicht geglaubt, daß sie so dumm wäre, sich dies gefallen zu lassen. Er (Redner) begrüße die heutige Versammlung unter dem Zeichen des Trierer Rocks, der Verurtheilung desjenigen, der diesen Rock nicht als Reliquie betrachtet habe, der demnächstigen Veröffentlichung der Wunder, welche die Ausstellung des Rockes zur Folge gehabt haben solle, des Verlangens der Schuldherrschaft und der Wiederherstellung des Kirchenstaats; er begrüße die Versammlung unter dem Zeichen der läppischen Angriffe auf den Protestantismus, die darum um so läppischer seien, als man den Protestantismus nicht verstehe, die Aussöhnung der römischen Kurie mit der französischen Republik und vor der dadurch erfolgten Widerlegung des Märchens, als ob die katholische Kirche die festeste Stütze des Thrones sei; er begrüße ferner die Versammlung unter dem Zeichen der geradezu schmählichen Verunglimpfungen des größten Deutschen, des Fürsten Bismarck. Die Vorgänge der letzten Zeit bedeuteten ein konzentrirtes Kesseltreiben des Protestantismus, wobei der Indifferentismus als Treiber diene, der das Wild zum Schießen bringen solle. Redner sprach sodann über die Aufgaben des Evangelischen Bundes. Die Haupttätigkeit desselben will Herr Merx in die Ortsvereine gelegt wissen, in denen Vorträge über geeignete Thematas, Vereinsabende u. s. w. stattfinden sollen. Wo kein passender Redner zur Verfügung stehe, könne man zur Lektüre greifen, an welche sich Erklärungen und Diskussionen schließen sollten. Auch Fragekästen möge man in den Vereinslokalen zur Aufstellung bringen, denn die Stellung von Fragen und die Beantwortung derselben hebe das ganze Vereinsleben. Herr Merx kam im weiteren Verlauf seines hochinteressanten fesselnden und volksthümlich gehaltenen Vortrags auf die politischen Aufgaben des Ev. Bundes zu sprechen. Es sei ein Unding, ein Kirchengemeinschaft mit der Museumsgesellschaft oder dem Casino einer Stadt auf die gleiche Stufe zu stellen, wie es seitens der Deutschfreisinnigen geschehe. Die neuesten Vorgänge in Frankreich hätten bewiesen, daß der Papst mit allen Winden segele, ob es nun eine Monarchie oder eine Republik sei. Der Evangelische Bund protestire dagegen, daß die Sicherheit des Vaterlandes zum Gegenstand eines unwürdigen Schachers durch die Ultramontanen gemacht werde, wie es gewiß ja wieder bei der nächsten Militärvorlage geschehen werde. Der Evangelische Bund könne keine Partei unterstützen, welche in irgendeiner Weise mit dem Zentrum paktire, mögen dies nun Konservative oder Freisinnige sein. Der Evangelische Bund habe die politische Aufgabe, die staatserhaltenden Mittelparteien zu stützen und zur Bildung einer einheitlichen großen deutschen Partei beizutragen. Dies sei die Richtschnur seines Verhaltens. Redner kam sodann noch auf die inneren Differenzen in der evangelischen Kirche zu sprechen und präzisirte hier die Aufgabe des Evangelischen Bundes dahin, daß derselbe das einigende Glied zwischen Rechts und Links bilden solle. Die interessanten Ausführungen des Herrn Merx wurden mit großem Beifall aufgenommen und wiederholt mit lebhaften Bravorufen unterbrochen.

Den Dank der Versammlung brachte der Vorsitzende des badischen evangelischen Bundes, Herr Thome von Karlsruhe dem Festredner in warmen Worten zum Ausdruck. Zugleich verlas Herr Thome ein Begrüßungstelegramm des Centralvorstandes des deutschen evangelischen Bundes.

An die Versammlung schloß sich ein

geselliger Theil,

welcher einen recht animirten Verlauf nahm. Der Posaunenchor und der Neckarauer Kirchenchor hatten in der dankenswerthesten Weise den musikalischen Theil übernommen, nachdem der klassische Kirchenchor leider verhindert war, seine Zusage zu erfüllen. Der Vorsitzende verlas eine Reihe freundlicher Begrüßungen, die von geistesverwandten Vereinen des In- und Auslandes eingelaufen waren. Unter den mündlichen Begrüßungen verdient eine besondere Erwähnung, was Stadtpfarrer Oehler von Pforzheim vortrug. Er knüpfte an die Hauptcitate der Katholikenversammlung in Mainz an und meinte, der Bischof von Mainz müsse die Geschichte schlecht studirt haben, wenn er behauptete, nie habe man einer Kirche schlimmer mitgespielt, als der katholischen im Culturkampf. Da habe er wohl die Bartholomäusnacht, die Contrareformation unter Ferdinand II. und die Schicksale der Pfalz und ihrer protestantischen Bewohner u. A. vergessen.

Auch der Ausspruch, daß man den Culturkampf vergeben, nicht vergessen könne, sei kein Zeichen christlicher Liebe, das Christenthum verlange vergeben und vergessen. Die bekannte Auslegung, daß man nicht christlich und atheistisch, sondern christkatholisch und atheistisch einander gegenüberstehen müsse, mache dem Protestantismus den ganz bösartigen Vorwurf, daß er atheistisch sei. Die bedenklich oft wiederkehrende Behauptung, der Religionskampf müsse auf märkischem Sand ausgekämpft werden, beweise, wie schwach es mit der ultramontanen Sache bestellt sei. Der Protestantismus als eine rein geistige Bewegung sei an keinen Ort gebunden und nicht auf den Sand gebaut, auch nicht auf den märkischen. Redner erinnert aber an eine Reihe ernster, ächt protestantischer Zeugnisse der drei hohenzollernschen Kaiser, die den frommen, gut evangelischen Geist derselben erkennen ließen und hofft, daß die Feier in Wittenberg über dem Grabe Luthers den Geist der Reformation in den deutschen Fürsten und Gemeinden neu aufleben lassen möge.

Herr Professor Gümbel von Speier bringt die Grüße der Speierer, dankt für die Anregung, die er von den benachbarten Badnern empfangen, warnt vor der Lauheit und Gleichgültigkeit in den evangelischen Kreisen, die namentlich unter den sogen. Gebildeten weit verbreitet sei und eine Hauptgefahr in dem Kampfe der Gegenwart bilde. Zum Schluß spricht er den Wunsch aus, daß die Badener bei der in der letzten Augustwoche 1893 stattfindenden großen Bundesfeier recht zahlreich erscheinen möchten.

Stadtpfarrer Zähringer spricht über die gemeinsamen Ziele und Aufgaben des Gustav Adolf-Vereins und des Ev. Bundes, ersterer sei der Vater des letzteren. Nur zu oft habe der Gustav Adolf-Verein die Zerrissenheit der Ev. Kirche in seiner Arbeit schmerzlich empfunden und freue sich, daß dieser durch den Bund entgegengearbeitet werde. Er hoffe, daß auch der Evangelische Bund bald durch ganz Deutschland und in allen Kreisen ebenso anerkannt werde, wie dies beim Gustav Adolf Verein der Fall sei. Professor Thome, der die Verhandlungen leitete, sprach allen Mitwirkenden, den Festrednern, dem Lutherkirchenchor, den auswärtigen Sängern und dem Posaunenchor den Dank des Vorstandes aus und lobt die Einmüthigkeit, mit der alle Elemente der Stadt und des Landes zum Gelingen der Feier beigetragen hätten.

---

* **Hofbericht.** Die Großherzogin ist Samstag früh wohlbehalten in Potsdam eingetroffen. Der Kaiser empfing die Großherzogin an der Wildparkstation und geleitete dieselbe zum Neuen Palais, wo die Kaiserin in liebevollster Fürsorge sich der Pflege ihrer Tante widmete. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften begaben sich unmittelbar nach Berlin. Der Großherzog hatte eine befriedigende Nacht. Der Katarrh ist noch immer in gleicher Stärke vorhanden, so daß der Großherzog täglich nur einige Stunden außer Bett zubringen kann und großer Schonung bedarf.

* **Aufnahmen in den badischen Staatsverband und Entlassungen aus demselben.** Im Jahre 1891 wurden von den Landeskommissaren und Bezirksämtern 713 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt und zwar 641 Aufnahme-, 13 Wiederaufnahme- und 59 Naturalisationsurkunden. Die Zahl der Entlassungsurkunden aus dem badischen Staatsverbande betrug im Jahre 1891 912 und zwar 902 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit und 10 Behufs Naturalisation in einem anderen Staate des Reichs. Die Verleihungsurkunden betrafen 2371, die Entlassungsurkunden 1396 Personen. Für die heirathslustigen Schönen in Baden ist die nachstehende Statistik über Aufnahme und Verzug anscheinend nicht aussichtsvoll, denn von 100 in den Staatsverband Aufgenommenen waren 54 Proz., von den Entlassenen aber 77 Proz. männlichen Geschlechts. Doch gleicht sich dieses scheinbare Mißverhältniß wieder aus, denn die Zahl der aufgenommenen männlichen Personen beziffert sich auf ungefähr 1286 und die der entlassenen auf 1074, so daß immerhin 112 Personen männlichen Geschlechts mehr aufgenommen als entlassen wurden.

* **Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt.** In der am letzten Donnerstag im Sitzungssaale der Handelskammer, unter Vorsitz des Herrn Martin May

---

Feuilleton.

— **Ein unrühmlicher Gedenktag.** Am 22. Oktober sind 100 Jahre verflossen, daß die schmähliche Uebergabe der großen Festung Mainz an den französischen General Custine erfolgte. Als Gouverneur der Festung fungirte damals der Generallieutenant v. Gymmich, dem 12 Generale, 1 Hofkriegsrath mit 2 Präsidenten und 6 Kriegsräthen zur Seite standen. Und doch waren diese 21 hohen Vorgesetzten nicht fähig, dem Vaterlande die mächtige Festung zu erhalten. An Besatzung befanden sich in Mainz 4 Regimenter Kurmainzer Infanterie in der Stärke von ungefähr 1100 Mann, ferner verschiedene Reichskontingente mit 700 Mann, außerdem ein Kaiserlich österreichisches Regiment mit 900 Mann. Auch einer Kompagnie „Juristen" wird unter der damaligen Besatzung Erwähnung gethan. Ferner hatte man in aller Eile eine Art Bürgerwehr geschaffen und etwa 2000 Bürgern Flinten und andere Waffen in die Hände gegeben. Am schlimmsten stand es um die Bedienungsmannschaft der Artillerie, da nur 70 Artilleristen vorhanden waren, die man durch sogenannte „Bürger-Artilleristen" auf 300 Mann erhöhte. Danach bestand die gesammte Besatzung aus ungefähr 6000 Mann. Als der französische General Custine im September 1792 mit 18,000 Mann Speier genommen, rückte er am 19. Oktober bis Mainz vor, das er, obgleich er nicht ein einziges Belagerungsgeschütz mit sich führte, zur Uebergabe aufforderte. In großprahlerischer Weise schrieb er an den Gouverneur: „Ich möchte gern Menschenblut schonen, und zu diesem Zwecke den Angriff auf die Festung noch hinausschieben; aber ich kann die Wuth meiner Grenadiere, die sich auf die reiche Plünderung in Mainz Hoffnung machen, nicht länger mehr zügeln. Sie haben einen furchtbaren Sturm zu erwarten, und Ihnen wird die Verantwortung für das schreckliche Blutbad zufallen. Ich kenne den vernachlässigten Zustand der Festung; ich weiß, daß Ihre Soldaten nicht gewillt sind, zu kämpfen und die Werke zu vertheidigen. Noch ist es Zeit, durch eine rasche Kapitulation dem unvermeidlichen Schicksale zu entgehen." Statt den übermüthigen Franzosen die verdiente Abfertigung zu Theil werden zu lassen, berief der Gouverneur sogleich einen Kriegsrath. Nachdem man nur eine halbe Stunde berathen hatte, einigte man sich dahin, „die Festung den Franzosen zu übergeben, weil man die Greuel eines Sturmes nicht auf sich laden könne." Der Beschluß des Kriegsraths wurde von der Statthalterschaft notifizirt und durch den Ingenieur vom Platz dem General Custine überbracht, der schon am 22. Oktober in Mainz einrückte, das Tags zuvor von der Besatzung verlassen war.

— **Während der Anwesenheit des Kaisers in Theerbude** sind dem Hofmarschallamte Liebesgaben sonderbarster Art von der litauischen Bevölkerung zugegangen. Außer einer von dem Besitzer P in D. erlegten auffallend großen Wildgans wurde von einem andern patriotischen Litauer aus dem Pillkaller Kreise auch eine Literflasche des besonders bis Mitte dieses Jahrhunderts im Litthauerlande bei festlichen Gelegenheiten vielgenossenen, aus Spiritus und Honig hergestellten Getränks „Miskinnis", dem man eine besonders berauschende Wirkung nachsagt, als „feurger Trunk", zum Jagdfrühstück, wie das die edle Sendung begleitende Schreiben des Absenders besagte, dem Hofmarschallamte übersandt. Auch wollte ein altes Mütterchen es sich nicht nehmen lassen, ihrem Kaiser auch ihre Huldigung zu Füßen zu legen. Schnell gefaßt, entnahm sie der alten Familienruhe den als Geschenk für ihren Sohn, den sie vom Militär zurückerwartete, bestimmten, prächtig gewallten „Wandrock", hüllte ihn in feines Linnen und ließ sich von einem klugen Nachbar ein Schreiben an den Kaiser aufsetzen, worin sie bittet, sich dieser eigenhändig gewirkten warmen Nationaltracht des getreuen Litauervolkes bei dem schon kalten Wetter auf der Jagd zu bedienen. Schon hatte die Frau die Wertsendung mit Hilfe einiger Nachbarinnen zugerichtet, da hörte gerade noch zu rechter Zeit der Schultheiß von der sonderbaren Idee. Nur unter Aufbietung seines ganzen Rednertalents vermochte er ihr klar zu machen, daß der Kaiser eine solche Tracht nicht anlegen und zurückweisen würde. Thränenden Auges entnahm die Spenderin ihre Liebesgabe der leinenen Umhüllung und wies ihr wiederum ihren Platz in der Truhe an. Uebrigens ist der „wilde" Schwimmfüßler und das süße Feuerwasser den betreffenden Spendern wieder zugestellt worden.

— **Mit einer Art Diebeshumor** haben dieser Tage in Berlin Spitzbuben sich der Hilfe der Polizeibehörde zur Ausführung eines Gaunerstreiches bedient. In der Mittagsstunde erschien bei einer Arbeiterfrau ein 25 Jahre alter Mann; er forderte die Frau auf, sich Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr im Polizeipräsidium zur Vernehmung durch den Criminal-Commissar Wolff einzufinden, und schrieb auch in Gegenwart der Frau auf ein abgerissenes Stück Papier die angeblich als Legitimation dienende Aufforderung zum Erscheinen im Termin. Die Frau stellte sich zur bestimmten Zeit im Polizei-Präsidialgebäude ein, erfuhr aber, daß sie gar nicht gerufen sei. Als sie in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie die Thüren erbrochen vor; es waren ihr und zwei bei ihr wohnenden Frauen Kleidungsstücke, Wäsche, Goldsachen, eine Uhr und baares Geld, zusammen im Werthe von 200 Mark gestohlen worden.

— **Eine rumänische Erbschaftsangelegenheit,** welche den griechischen Thronfolger Prinzen Konstantin betrifft, beschäftigt, augenblicklich die griechische Regierung. Im vorigen Jahre starb in Giurgewo ein reicher Grieche Namens Silleli, welcher sein gesammtes, etwa zwei Millionen Francs betragendes Vermögen testamentarisch dem griechischen Thronfolger vermachte. Die Verwandten Silleli's erhoben jedoch beim Tribunal in Giurgewo Protest gegen die Giltigkeit des Testaments mit der Begründung, daß Silleli infolge von Trunksucht in den letzten Lebensjahren geistesschwach, somit unzurechnungsfähig war. Die Verhandlung über diesen Erbschaftsprocess findet anfangs November statt.

— **Ein unternehmender Maschinist.** Ein Brief aus Chicago meldet, daß ein unternehmender Maschinist der Louisville und Albany Railroad während der Weltausstellung in Chicago wirkliche Zugzusammenstöße und andere Eisenbahnunfälle, wie sie sich in den Vereinigten Staaten so oft ereignen, gegen ein kleines Eintrittsgeld dem Publikum vorzuführen gedenkt. Der Urheber dieses unsinnigen Planes verlangt nur einen freien Platz in der Nähe der Ausstellungsgebäude, um dort zwei große kreisrunde und parallel laufende Schienenwege, welche neben den Tribunen für mehr als 30,000 Personen errichtet werden sollen, bauen zu lassen. Die beiden Schienenstränge sollen natürlich durch Weichen unter einander verbunden werden, die man öffnen oder schließen kann, je nachdem man eine Katastrophe herbeiführen will oder nicht. Zwei Lokomotiven sollen, nachdem sie mehrere Male eine Rundfahrt in diesem neuartigen Circus gemacht haben werden, mit voller Dampfkraft gegen einander losgelassen werden. Die Maschinisten und Heizer werden natürlich im richtigen Augenblicke nach verschiedenen Richtungen hin abspringen müssen, um nicht zermalmt zu werden. Der Maschinist, der dieses sonderbare Schauspiel vorführen will, hat die Absicht, sich dabei wirklich ausrangirter Eisenbahnlokomotiven zu bedienen; er hat berechnet, daß ihm jede Vorstellung nur 2500 Dollars kosten werde, da die alten Lokomotiven von den Eisenbahnverwaltungen gewöhnlich sehr billig verkauft werden. — Am Ende kommt dieses verrückte Projekt wirklich zur Ausführung — in Amerika ist alles möglich!

— **Sicheres Mittel.** Der alte Goldstein: „Geld kann ich Ihnen nicht mehr borgen, Herr Baron. Aber ein Mittel will ich Ihnen sagen, wie Sie wieder auf die Beine kommen können — verkaufen Sie Wagen und Pferde!"

— **Ein Vorzug.** Mutter: „Karl, wie kannst Du nur so ungezogen gegen Deine Schwester sein!" — Karl: „Ja, Mama, der Else, der gibst Du natürlich immer recht, weil sie geläufiger weinen kann, als ich."

MARCHIVUM

stattgefundenen Hauptversammlung des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt für Süd-Westdeutschland, wurde zunächst der Vorstand und der Ausschuß durch Neuwahlen ergänzt und hierzu beschlossen, die 32 Handelskammern und andere Corporationen, welche Mitglieder des Vereins sind, zu ersuchen, in den Ausschuß je ein Mitglied zu delegiren. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren Stadtrath Flinsch, Martin May, Consul Puls, Dr. jur. Holdheim, Dr. Steidle-Würzburg, Moriß Weil jun. Vorträge werden in den nächsten Monaten über die Elsässischen Kanäle, über die Kanalisirung der Mosel, der Fulda und des Obermains gehalten werden. Ueber die Ergebnisse des Pariser Kongresses wird Herr Stadtrath Flinsch berichten. Es wurde ferner beschlossen, an die Schiffahrtstreibenden das Gesuch zu richten, alle beobachteten Mängel im Fahrwasser des Rheins und seiner Nebenflüsse dem Verein zur Kenntniß zu bringen. Endlich wurde beschlossen zu der am 6. November d. J. in Nürnberg anberaumten Versammlung zur Gründung eines Bayerischen Schifffahrtsvereins Vertreter zu delegiren.

* **Wer in der Herbstzeit** die Wiesen betrachtet, wird oftmals, je nachdem das Grummet abgemäht wird, die Herbstzeitlose wie Pilze aus der Erde habe schießen sehen. Es ist dieses die Blüthe und wäre deren Vernichtung von großem Werth, denn ist dies geschehen, so bildet sich kein Samen. Werden die Pflanzen im Frühjahr ebenso ausgezogen und dieses 3 Jahre hintereinander, so stirbt die Zwiebel ab und das giftige Kraut ist weg. Aufblähen, Durchfall, Verkalben, Gehirnentzündung des Jungviehs ist die Folge des Genusses dieser Pflanzen.

* **Ein kostbares Winzerhistörchen** wird aus der Pfalz von der „N. B.-Z." berichtet: Es geschah im Herbst 1892, daß in einem weinerzeugenden Ort der Haardt drei schlaue Winzer Zuckermassen mit in die Weinberge führten, um daselbst den — Most zu versüßen. Es war die Qualität in dieser Gemarkung nicht die allerbeste. Allein: es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein. Die kaufenden Weinhändler, die auch nicht neugeboren sind, merkten den Schwindel, so daß die Sache voraussichtlich nun noch ein Nachspiel vor dem Strafrichter zur Folge haben wird. Mehrere Weinhändler sollen nun sich entschlossen haben, an einigen Orten, wo sie gesonnen sind, ihren Bedarf zu decken, Kelterhäuser zu errichten und die Trauben per Centner zu kaufen, um für die Zukunft bessere Controle in dieser Angelegenheit üben zu können.

* **Militärverein.** Am vergangenen Samstag Abend hielt der Militärverein in seinem Vereinslokale seine alljährliche ordentliche Generalversammlung ab. Die Mitglieder hatten sich zu derselben äußerst zahlreich eingefunden. Der erste Vorsitzende, Herr Prof. Mathy, eröffnete und leitete die Verhandlungen, indem er zunächst auf die Bedeutung des Tages hinwies, welcher als Geburtstag der Kaiserin und Tauftag der neugeborenen Hohenzollern'schen Prinzessin hervorrage; ferner erinnerte Redner daran, daß auf den heutigen Tag das 40jährige Jubiläum des 2. Bad. Grenad.-Regiments falle und regt aus diesem Anlaß die Abhaltung eines großen „110er Tages" in unserer Stadt an. Der Vorsitzende schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar und die neugeborene Prinzessin. Herr Prof. Mathy gab sodann die Satzungen für das Verbandsabzeichen bekannt und bringt dem Protektor des Bad. Militärvereinsverbandes, unserem Großherzog, ein dreifaches Hoch. -- Kamerad Kuhn toastirte auf das Blühen und Gedeihen des Militärvereins. -- Ueber die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre berichtete der Schriftführer, Kamerad Schüler, und entnehmen wir seinem Berichte, daß die Mitgliederzahl von 974 auf 1064 gestiegen ist. Der Verein besteht zur Zeit aus 5 Ehren-, 1064 ordentlichen und 8 außerordentlichen Mitgliedern. 20 Todesfälle hatte der Verein während des verflossenen Jahres zu verzeichnen. Der Rechenschaftsbericht, welcher durch den ersten Rechner, Kamerad Metzger, verlesen wurde, verzeichnet ein befriedigendes Ergebniß der finanziellen Verhältnisse. Die Einnahmen beliefen sich auf M. 6699.74, während die Ausgaben M. 6446.91 betrugen, so daß auf 1. Oktober ein Kassenbestand von M. 252.83 vorhanden war. Der Baarbestand der Vereinskasse beträgt M. 340.75, während das Inventarvermögen einen Werth von M. 2917.73 repräsentirt. Für Unterstützung an bedürftige Kameraden wurden im Laufe des Jahres M. 280.17 verausgabt. Der zweite Rechner, Kamerad Müller, berichtet über die Kassenverhältnisse der Sterbekasse; darnach hat der Verein seit seiner Gründung 26 Todesfälle zu verzeichnen, im abgelaufenen Vereinsjahr 22, wovon für 19 Fälle das Sterbegeld im Betrage von je 100 M. ausbezahlt wurde. Der angesammelte Grundstock der Sterbekasse beträgt zur Zeit M. 1014.22. Kamerad Weick berichtete über das Inventar und die Bibliothek des Vereins. — Namens der Rechnungsrevisionskommission erstattete Kamerad E. Blum Bericht und wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig genehmigt. — Kamerad Stolz dankte dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten Mathy für die treffliche Leitung der Geschäfte und bringt diesem ein dreifaches Hurrah. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Abänderung einiger Paragraphen der Statuten und wurden diese nach den Vorschlägen des Verwaltungsrathes genehmigt. — Der letzte und wichtigste Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes. Durch das Loos wurden zum Austritt bestimmt die Kameraden Schüler, Schweitzer, Metzger, Müller, Burger, Ried, Pfisterer, Seubert, Weber und freiwillig Behrens und Hotopp. Gewählt wurden als 2. Beisitzender Armand Baumann, Professor, als 1. Schriftführer Karl Schüler, Prokurist und als 2. Schriftführer Heinrich Helwig, Kaufmann; als 1. Rechner Karl Metzger, Schiffsbestätter, 2. Rechner Wilh. Kall, Revident; ferner 8 Beiräthe, nämlich Alfred Seubert, Generalagent, L. Weber, Hauptlehrer, Th. Sohler, Kaufmann, W. Ried, Lagerhausverwalter, J. Philipp, Verwalter, Ph. Wacker, Oberpostsekretär, J. Kapf, Amtsvollzieher und Michael Schmitt, Kaminfegermeister. Kamerad Wacker erklärte nachträglich, eine Wahl in den Verwaltungsrath nicht annehmen zu können, weßhalb an seine Stelle Oberförster Nüßle treten wird. — Als Rechnungsrevisoren wurden die Kameraden Blum, Stolz und Bayer wiedergewählt. — Für die Ernennung von Fahnenträgern und Fahnenjunkern wurden Vorschläge gemacht, über welche der Verwaltungsrath entscheiden wird. — Präsident Mathy heißt die neugewählten Verwaltungsrathsmitglieder herzlich willkommen und bringt ein Hoch auf dieselben aus, ebenso dankt der Vorsitzende der Wahlkommission für ihre Thätigkeit. Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende schloß gegen 2 Uhr die General-Versammlung.

* **Die Sängerhalle** veranstaltete am Samstag Abend in den Räumen des „Badner Hofes" eine Abendunterhaltung, welche sehr gut besucht war. Die Activität des Vereins sang unter der trefflichen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hofmusikus Overbeck eine Anzahl Chöre, von welchen namentlich der vom Karlsruher Gesangswettstreit bekannte Zerlett'sche Chor: „Des Sängers Fluch", großen Anklang fand; nicht minder Anerkennung fanden zwei Chöre im Volkston: „Ueber's Jahr" von Zerlett und „Elslein von Taub" von Filke. Die Herren Feist, Const. Schmitt, Amrhein, Rück und Koblenz trugen Solis für Tenor, Bariton und Baß vor und wurde namentlich das Tenorsolo des Herrn Amrhein „Mädchen mit dem rothen Mündchen" von Gall, mit solchem Beifall aufgenommen, daß der Sänger das Lied noch einmal singen mußte. Gegen 12 Uhr war das Concert beendet, und es begann der unvermeidliche Tanz, der sich bis zum frühen Morgen ausdehnte. Die „Sängerhalle" hat durch diese Abendunterhaltung wieder bewiesen, daß sie auf dem Gebiete des Männergesangs Treffliches leisten kann, und daß sie über eine große Anzahl gut geschulter Stimmen verfügt.

* **Das Stiftungsfest des Männergesangvereins der Schwetzingervorstadt**, welches am Samstag in den Lokalitäten der „Kaisershütte" stattfand, war sehr zahlreich besucht und die Festlichkeit nahm den schönsten Verlauf. Die Chöre wurden sehr gut zu Gehör gebracht und fanden allgemeinen Beifall, ebenso leistete die Kapelle Gallion, welche die Musik zum Ball und Concert zu spielen hatte, vorzügliches. Die hübsche Feier fand erst am frühen Morgen ihren Abschluß.

* **Eine Mannheimer Gesellschaft** machte im Laufe dieses Jahres eine Vergnügungsfahrt mit einer Chaise, die mit vier Pferden bespannt war, in das Haardtgebirg, um den pfälzischen Rebensaft daselbst zu erproben, und sich an demselben in aller Gemüthlichkeit zu laben; doch die Wirkung dieses ausgezeichneten Getränkes, die man jedenfalls nicht kannte, blieb nicht aus. In stark angetrunkenem Zustande fuhren sie spät Abends in der ausgelassensten Fröhlichkeit durch das Dorf Meckenheim und machten an einer Wirthschaft daselbst Halt, um noch einmal dem vorzüglichen Traminer zuzusprechen. Hier hatten es allem Anscheine nach die betreffenden Herren darauf abgesehen, den Wirth einmal zum Besten zu halten, doch hatten sie sich dabei an dieser Persönlichkeit gewaltig geirrt. Zur Bezahlung ihrer Schuld hatten sie dem Gastgeber ein 10-Markstück verabreicht, worauf ihnen derselbe herausgeben wollte. Unter der Angabe, sie hätten ihm ein 20-Markstück gegeben, ließen sie sich das von dem Wirthe eingenommene 10-Markstück zeigen, steckten es ein und fuhren davon, ohne ihre Zeche und ohne die Entschädigung für zusammengeschlagene Tische und Gläser bezahlt zu haben. Jedoch holte sie der Wirth ein und vor dem Dorfe entstand ein Handgemenge, in welchem derselbe trotz seines Muthes und seiner enormen Stärke in Folge der Uebermacht unterlag und mißhandelt wurde. Am letzten Freitag standen fünf dieser Herren vor den Schranken des Schöffengerichts in Neustadt und wurden wegen Unfug und Körperverletzung zu je 20 Mark Geldstrafe verurtheilt und ihnen sämmtliche Kosten überbürdet. Eine Entschädigungsklage für zerrissene Kleider und demolirte Gegenstände wird nachfolgen. Eine zweite ähnliche Fahrt zu machen, werden genannte Herren gewiß keine Lust mehr verspüren.

* **Der Mannheimer Taubstummen-Club Freundschaft** veranstaltete gestern Abend im Liedertafellokale eine Abendunterhaltung und trat damit zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Der Club kann auf sein Debut recht stolz sein. Der geräumige Saal war vollständig besetzt. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende des Clubs, Herr Steinhardt. Dieser Herr wurde in einer Taubstummenanstalt ausgebildet und spricht verhältnißmäßig sehr leicht und verständlich. Herr Steinhardt wies auf die unglückliche Lage der Taubstummen hin, welche es ihnen unmöglich mache, in Gesellschaften u. s. w. zu verkehren und kam sodann auf die edlen Bestrebungen des Vereins zu sprechen, welche darin bestehen, den Mitgliedern des Clubs Gelegenheit zur weitern Ausbildung zu bieten und denselben in allen Lebenslagen Rath und Hilfe zu Theil werden zu lassen. Das Programm der Unterhaltung besaß einen großen Umfang und wurde theils durch Mitglieder des Clubs, theils durch die Tyroler Sängergesellschaft Wendel Glatz durchgeführt. Leider war es der Mannheimer Liedertafel nicht möglich, ihre gemachte Zusage, durch den Vortrag einiger Lieder, den Abend zu verschönern, zu verwirklichen. Auf die einzelnen Programmnummern können wir infolge Mangels an Raum nicht eingehen, jedoch wollen wir nicht unterlassen, zu konstatiren, daß Alles auf das Vorzüglichste durchgeführt wurde und namentlich die bei der Unterhaltung mitwirkenden Mitglieder des Taubstummen-Clubs sich ihrer Aufgabe vollständig gewachsen zeigten. Namentlich waren es hier die komischen Pantomimen: Die entführte Mühlenbesitzerstochter, der böse Geiger, der gestörte Hausherr und die zwei komischen Schnellmaler, welche die Lachmuskeln der Zuschauer in heftige Erregung versetzten und wiederholt Veranlassung zum Ausbruch stürmischer Heiterkeitsbezeugungen gaben. Die Unterhaltung konnte mit einem Worte als eine sehr gelungene bezeichnet werden und gebührt hierfür namentlich auch Dank Herrn Lehrer Wagner, welcher früher an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim wirkte und gegenwärtig an der hiesigen Volksschule thätig ist, aber auch in dieser Stellung den unglücklichen Taubstummen seine lebhafte Fürsorge zu Theil werden läßt und ihnen auch bei der gestrigen Unterhaltung mit Rath und That zur Seite stand.

* **Der Kirchthurm der neuen evangelischen Kirche** in Neckarau geht seiner Fertigstellung entgegen. Die Zimmermannsarbeiten sind bereits beendet. Der Thurm macht einen sehr imposanten Eindruck. Bei dem gestrigen Vormittagsgottesdienst theilte Herr Pfarrer Freund mit, daß der neuen Kirche zahlreiche ansehnliche Stiftungen zugewandt worden sind, u. a. wurde eine prächtige Glocke gespendet. Der Frauen- und Jungfrauenverein beabsichtigt, behufs Beschaffung der Mittel zur Ausschmückung der Kirche in der allernächsten Zeit eine Lotterie zu veranstalten.

* **Mehrere Berichte** mußten wir wegen Raummangels auf morgen zurückstellen.

* **Beilage.** Unserer heutigen Stadtauflage liegt das neue Waaren-Preisverzeichniß für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe und Decken der Firma J. Hochstetter F 2, 8, einziges Spezialgeschäft dieser Branche am Platze, bei. Wir machen unsere Leser hierauf besonders aufmerksam.

* **Der Neue** hat auch gestern seine Wirkungen nicht verfehlt; der heutige Polizeibericht enthält nämlich eine ganze Reihe von Ruhestörungen 2c., welche sich gestern in unserer Stadt zugetragen haben. Die Polizeiorgane waren sehr oft zum Einschreiten genöthigt, um die erregten Gemüther zu beruhigen.

* **Ein kleiner Zimmerbrand** entstand gestern Nachmittag in einem Hause des Quadrates L 12, welcher jedoch alsbald gelöscht werden konnte.

* **Großes Feuer** hat in der vergangenen Nacht in Heidelberg gewüthet. Gegen halb 2 Uhr brach nämlich im Main-Neckarbahnhofe Feuer aus, welchem die Einsteighalle vollständig zum Opfer gefallen ist.

* **Konkurse in Baden.** Offenburg. Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Felix Schimpf in Elgersweier; Konkursverwalter Geschäftsagent Kreß in Offenburg; Prüfungstermin Dienstag 22. November.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 25. Okt. Der Luftwirbel über der Nordsee hat eine weitere Vertiefung erfahren, sein Zentrum von 745 m/m reicht von Holland bis nach dem südlichen Norwegen. Dieser Luftwirbel hat sich mit dem italienischen in Oesterreich-Ungarn vereinigt. Ein Theil des letzteren ist als besonderer Luftwirbel in Norditalien und Istrien zurückgeblieben. Der Hochdruck in Rußland wird immer weiter ostwärts zurückgedrängt, dagegen naht aus dem Atlantischen Ozean ein neuer Hochdruck, der uns neuerdings nordwestliche Winde und deren bekannte Folgen bringen wird. Demnach ist für Dienstag und Mittwoch kühles, trübes und zu mehrfach aus Schnee bestehenden Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Eberbach**, 22. Okt. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde das Gehalt des Herrn Bürgermeisters Heiß mit 4000 Mk. genehmigt.

* **Karlsruhe**, 22. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer fand eine Angelegenheit ihren Abschluß, die zu interessant ist, um sie unsern Lesern vorzuenthalten. Der „Badische Beobachter" hatte in seiner Nr. 116 einen Artikel gebracht, der voll Beleidigungen niedrigster Art gegen den damaligen Seminaristen, jetzigen Lehrer Sickinger, strotzte und, richtig gewürdigt, nichts Anderes war, als eine Denunciation. Wir müssen, so schreibt die B. Ldsztg., es uns mit Rücksicht auf den guten Ton versagen, den Inhalt des Artikels wieder zu geben. Im Vollbewußtsein seines Rechtes erhob der Beleidigte Klage gegen den Redakteur des Bad. Beobachters, Joh. Rüttgers, und erzielte vor dem Schöffengericht dessen Verurtheilung zu 4 Wochen Gefängniß. Hiergegen erhob der Verurtheilte Widerspruch, und in der vorgestrigen Sitzung kam die Angelegenheit in einer rührenden, vor zahlreichem Publikum sich abspielenden Versöhnungsscene zum Austrag. Rüttgers leistete

---

Spät gesühnt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Toussaint hatte sich nicht getäuscht, man näherte sich der Küste. Die Sonne erhob sich aus dem Meere, mit ihrem strahlenden Licht die brausenden, schäumenden Wogen des Oceans überfluthend. Von der Schiffsbrücke her ertönte verworrenes Geräusch, man hörte das Geklirr der Waffen und die lauten Kommandorufe der Offiziere.

Der ehemalige Marinesoldat hatte sich aufgerichtet und lauschte. „Land," sagte er, und den Grafen fest anschauend, rief er laut: „Das Leben für die Freiheit!"

„Ja, für die Freiheit!" wiederholte Jean und schloß den Gefährten in die Arme.

Wenige Minuten später wurde die Cajüte geöffnet, die Wächter traten ein: „Cayenne, Vorwärts!"

Ein Kanonenschuß erdröhnte von der Atropos, und als die beiden Freunde das Verdeck betraten, sahen sie vor sich zahlreiche Inseln, die von Morgenroth und Sonnenglanz umstrahlt, mit ihrer prangenden Vegetation wie Blumenkörbe auf schaukelnden Wellen erschienen.

Und auf der Spitze der nächstgelegenen Insel stiegen weiße Rauchwolken in die klare Luft, während ein dumpfer Schuß krachte. Es war die Kanone der traurigen Kolonie, des trügerischen Zauberlandes, die aus ehernem Munde den Ankommenden ihren Gruß entbot.

12. Kapitel.

Susannen's Geheimniß.

Nach der Verurtheilung ihres Gatten war Gräfin Helene in einem Zustand völliger Niedergeschlagenheit auf ihr Schloß zurückgekehrt. Der Schmerz warf sie zu Boden — sie fühlte sich vernichtend.

Mit dreiundzwanzig Jahren stand sie allein mit einem Säugling in der Welt, ohne einen Freund, ohne einen Berather, und, ohne Hülfsmittel. Was sollte aus ihr werden? Ihr Vater war vor Jahren gestorben, ihre Mutter hatte sie kaum gekannt, und der Vicomte Cesar gab kein Lebenszeichen von sich, offenbar glaubte er an die Schuld seines Bruders und an die Mitschuld Helenens. So sah sie sich von Allen verlassen. Das kaum gehemmte Fieber brach mit erneuter Heftigkeit hervor und zwei Monate lang schwebte die Unglückliche zwischen Tod und Leben — im Delirium verzweiflungsvoll nach ihrem Gatten verlangend. —

Ihre Lage war schrecklich und so schwarz, so traurig ihre Ahnungen auch in jener verhängnißvollen Nacht beim Anblick des Goldes gewesen, die Wirklichkeit übertraf sie weit.

Die Diener hatten sämmtlich das Schloß verlassen, wie man einer Ruine entfliebt, deren wankende Mauern die Bewohner unter sich zu begraben drohen. Nur Susanne Robin war bei der Gräfin geblieben, pflegte sie aufopfernd und opferte ihr sogar heimlich ihre kleinen Ersparnisse.

Sie liebte ihre Herrin ohne Zweifel, aber dies allein konnte schwerlich der Grund ihres Bleibens sein. In ihren Adern floß echtes Bauernblut und bekanntlich sind die Landleute sehr auf ihren Vortheil bedacht, sie häufen Pfennig auf Pfennig, um sich ein sorgenfreies Alter zu schaffen und wissen vortrefflich ihre Interessen zu wahren. Auch Susanne Robin war vorsichtig, sie sagte sich, daß sie nicht immer jung bleiben werde — und dennoch gab sie ihre Stelle nicht auf.

Frisch und gesund aussehend, fleißig und gewandt, hatte sie schon manches Männerauge auf sich gezogen und mancher wohlhabende Pächter bot ihr seine Hand. Sie aber wies schon mit achtzehn Jahren alle Anträge mit den Worten ab: Ich fühle mich hier wohl. Warum soll ich das aufgeben?

In Wirklichkeit lag der Grund in einer stillen Liebe — wie sie zuweilen ein armes Mädchen ihres Standes in sich trägt und jedes andere Gefühl verdrängt — so hoffnungslos sie auch sein mag. —

Susannen's Herz gehörte Jean von Mareilles, dem Sohn des Hauses — ihrem Milchbruder — mit dem sie zusammen aufgewachsen war und der sie ganz zur Familie gehörig betrachtete. Von Kindheit an standen sie auf vertraulichem Fuße, Jean hatte sich häufig mit ihr geneckt, sie scherzend umfaßt und ihr in harmlosem Spiel einen unschuldigen Kuß geraubt — nie aber ein Wort von Liebe zu ihr gesprochen. — Sie jedoch hegte eine tiefe Leidenschaft für ihn — und verehrte ihn wie einen Gott.

Als Jean heirathete — empfand sie bitteren Kummer darüber — aber sie gab ihm Recht. Die Gräfin war ihm ebenbürtig, und sie, die arme Susanne — mußte glücklich sein — in seiner Nähe bleiben zu dürfen, dieselbe Luft mit ihm zu athmen, ihn täglich zu sehen.

Als die Katastrophe über Mareilles hereinbrach, wurde sie tief davon erschüttert, aber gleich den Brüdern Besnou, war sie von der Unschuld des Grafen überzeugt, der das Opfer einer so abscheulichen Intrigue geworden.

Wenn sie bei seiner unschuldigen Gattin blieb, so that sie es um seinetwillen — ihm zu Liebe wollte sie sein Weib — sein Kind behüten, sie glaubte auf diese Weise etwas über ihn zu erfahren — hoffte zuversichtlich ihn dereinst wiederzusehen und vielleicht für ihn arbeiten zu dürfen — denn in ihrer bäuerlichen Einfalt zweifelte sie nicht, daß seine Unschuld eines Tages an's Licht kommen werde.

Es war Mitte Januar, als die Gräfin sich langsam von ihrer Krankheit erholte. Matt und schwach saß sie eines Nachmittags im Lehnstuhl, mit traurigen Blicken in den trüben Wintertag hinausstarrend. Sie war ganz in Schwarz gekleidet, ihre abgemagerten Wangen zeigten deutlich die Spuren vergossener Thränen, ihr schönes, blondes Haar ging lose auf den schneeweißen Nacken herab, und die großen, fiebermatten Augen waren von tiefen Schatten umrändert.

Ihr Töchterchen Gabriele — lieblich und rosig wie eine Knospe, spielte zu ihren Füßen mit der ganzen sorglosen Unschuld der Kindheit.

Susanne trat ein. Sie war in Mayenne gewesen. „Schon zurück?" fragte die Gräfin. — „Ich bin dem Herrn Vidoux begegnet." — Helene runzelte die Stirn. „Dem Verwalter von Combiers?"

„Ja! Er bat mich in seinem Wagen hierhergebracht, und er bat so freundlich von Ihnen gesprochen. Der wenigstens glaubt nicht, daß der gnädige Herr schuldig ist."

Die Gräfin unterbrach sie. „Hast Du den Advokaten, Herrn La Jarriere, gesehen?" — „Ja, gnädige Frau." — „Nun, und?" — „Keine Hoffnung mehr!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Abbitte versprach zur Buße 100 Mk. in die Lehrerunterstützungskasse zahlen und den Artikel unter dem Ausdruck des Bedauerns widerrufen zu wollen. Der Beleidigte nahm auf Grund dessen von einer strafrechtlichen Verfolgung Abstand.

* **Kleine Mittheilungen.** In Walldürn wurde wegen der unter den Kindern herrschenden Diphtheritis die Kleinkinderschule auf 3 Wochen geschlossen; auch liegen eine ganze Menge Personen jeglichen Alters an Typhus darnieder. — In Hopfingen wurden bei der Anfangs dieser Woche von dem Fürsten zu Leiningen abgehaltenen Treibjagd 344 Hasen erlegt. Auch sonst werden viele Hasen erlegt und beträgt der übliche Preis 2 M. 80 Pf. das Stück.

□ **Konstanz,** 23. Okt. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gegen den 20 Jahre alten ledigen Bäckergesellen Jos. Stainer von Katz (Amt Straubing in Bayern), welcher angeklagt war, am 23. Mai d. Js. den 35 Jahre alten, verheiratheten Bäckermeister Lang in Ueberlingen in der Mehlkammer getödtet zu haben. Die 36jährige Ehefrau des ermordeten Lang sitzt wegen Beihilfe zum Mord angeschuldigt auf der Anklagebank. Es erhielten Stainer wegen Todtschlags eine Gefängnißstrafe von 4 Jahren 6 Monaten, Frau Lang wegen Begünstigung eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten, wovon noch ein Theil der Untersuchungshaft abgeht. Die Geschworenen verneinten die Frage wegen Mords und Beihilfe, nahmen dagegen Todtschlag mit mildernden Umständen und Begünstigung an.

⊥ **Badenweiler,** 21. Okt. Nach einem Aufenthalt von beinahe 14 Tagen sind die Erbgroßherzoglichen Herrschaften von hier abgereist.

Tagesneuigkeiten.

— **Hamburg,** 22. Okt. Seit heute früh 4½ Uhr brennt der Lagerspeicher der Reparaturwerkstätte der Packetfahrtgesellschaft. Die umliegenden Gebäude sind sehr gefährdet. Der Schaden wird auf über eine Million geschätzt. Fünfhundert Arbeiter werden arbeitslos. Branddirektor Kipping wurde schwer verletzt.

— **Lüben,** 20. Okt. Der Kaufmannslehrling B., der in einem hiesigen Spezereigeschäft in Stellung ist, ist unter der Anschuldigung der Erpressung und Bedrohung verhaftet worden. Der Lehrling hatte seine freie Zeit dazu benutzt, an den Stadtrath R. in Breslau, einen sehr vermögenden Mann, dem ein großes Zeitungsunternehmen gehört, einen Brief zu richten, in welchem er (der Lehrling) um Uebersendung von 1000 M. ersuchte. Der Brief hatte anscheinend nicht die erhoffte Wirkung und so ließ der Lehrling einen zweiten folgen, in welchem die Forderung nicht nur bedeutend erhöht, sondern derselben auch ein gewisser Nachdruck gegeben wurde. „Erhalte ich nicht bis zu der gewünschten Zeit", so ungefähr hieß es in dem letzten Schreiben, „eine Viertel Million Mark, so gehen Sie mit sammt Ihrem Hause in die Luft, denn ich bin Mitglied der pariser Anarchisten-Verbindung." Herr R. fühlte sich nicht besonders eingeschüchtert, übergab die Briefe vielmehr der Staatsanwaltschaft und diese hielt es für angezeigt, den Schreiber, der seinen Namen unterzeichnet hatte, sich etwas genauer anzusehen. B. behauptet, es habe sich bei seinen Briefen lediglich um eine Wette gehandelt, ist aber trotzdem nicht geneigt, die Namen der angeblich Wettenden zu nennen.

— **Wien,** 20. Okt. Die Polizeidirektion veröffentlicht folgenden Nachtrag zu den früheren Verlautbarungen über die durch Szemeredy verübten Morde und Verbrechen: „Der zu Pest geborene und zuständige 52jährige ledige Barbiergehilfe Alois Szemeredy, welcher sich am 26. September in Preßburg bei seiner Verhaftung mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten und dadurch entleibt hat, wurde agnoszirt: 1) als der Thäter des Raubmordes an Andreas Schütz; von den geraubten Pretiosen waren 48 Ringe von Szemeredy am am 12. Februar d. J. beim Pfandleiher Simon Mannheimer in Pest verpfändet worden. 2) Als der Thäter des Raubmordversuchs an Maria Sotolar. 3) Als jener Mann, der von den bei Hermann Stolle geraubten Ketten 23 Stück am 17. und 18. September d. J. in Pest bei Simon Mannheimer und Anderen verpfändet hat; er ist demnach mindestens ein Complice der Thäter, wenn nicht der unmittelbare Thäter selbst.

— **Paris,** 21. Okt. Mehrere Blätter — schreibt der „Temps" — melden den Diebstahl eines beweglichen Bodenstücks einer Millimeter-Kanone auf dem Bahnhof zu Puteaux und messen diesem Diebstahl eine Bedeutung bei, die er zum Glück nicht hat. Die Waffenfabrik von Puteaux hatte vor einigen Tagen der Westbahngesellschaft eine Kiste mit einem der Ausbesserung bedürftigen Bodenstück übergeben. Diese Kiste langte nicht an ihrem Bestimmungsort an, und es stellte sich heraus, daß dieselbe auf dem Bahnhofe von Versailles abhanden gekommen ist. Wahrscheinlich wird man sie bald wieder finden. Jedenfalls hat ihr Verschwinden nichts auf sich, da das Material ein Erzeugniß der Privatindustrie ist.

— **Aus Italien,** 20. Okt. Vor ein paar Tagen ist in Venedig eine dreijährige Liebesgeschichte mit dem Revolver kurzer Hand zu Ende gespielt worden. Der 28jährige Gerichtsbeamte Luzzatto, Sproß einer angesehenen reichen Familie, hatte ein Verhältniß mit einer berühmten öffentlichen Schönheit, Ines Boschi, seit 3 Jahren unterhalten. Ines that so vernarrt in den Geliebten, daß sie äußerte, wenn er sie verlasse, gehe es ein „Unglück". In der That schrieb ihr Luzzatto das Verhältniß neulich ab und nur auf ihr dringendes Bitten bewilligte er eine allerletzte Unterredung. Bei dieser in der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober stattgehabten Unterredung ging es, wie das Stubenmädchen aussagt, durchaus nicht stürmisch zu. Plötzlich aber ertönten Schüsse und ein Mann stürzte durch die Hausthüre auf die Straße, wo er zusammenbrach. Es war Luzzatto mit einem Schuß im Hinterkopfe. Oben fand man in einer Blutlache die festlich gekleidete schöne Ines in den letzten Zügen, den Revolver neben ihr. Luzzatto lebt noch; sein Zustand ist aber ziemlich hoffnungslos.

— **Cagliari,** 22. Okt. Durch den bereits gemeldeten Wirbelsturm ist in San Sperate unermeßlicher Schaden angerichtet worden. Die Ortschaft ist zur Hälfte zerstört, so daß der Eintritt fast unmöglich ist. Die Zahl der Verunglückten wird auf 200 geschätzt.

— **Petersburg,** 22. Okt. Aus Sysran (a. d. Wolga) wird gemeldet, daß in Folge eines heftigen Schneesturmes und starker Schneeverwehungen gestern auf der Bahn Sysran-Wjasma mehrere Züge im Schnee stecken geblieben sind, darunter auch ein Separatzug des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Die ausgesandten Hülfszüge und Arbeiter haben bis gestern Abend noch nicht die Schneemassen zu bewältigen vermocht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Rienzi.

Den fünfzigjährigen Geburtstag der Oper Rienzi feierte man auch an unserer Bühne mit einer Neueinstudirung dieses Werkes und ist dieses Werkes und ist dieselbe in allen ihren Theilen eine durchaus gelungene. Der Intendant Herr Brasch hatte die Regie selbst übernommen und der bühnenkundige Fachmann ließ sich an der ganzen Aufführung erkennen. Rienzi ist eine Oper, die viele Staffage braucht und daß man auch mit bescheidenen Mitteln große Effekte erzielen kann, hat der gestrige Abend bewiesen. Der von Fräulein Dänike außerordentlich geschickt arrangirte Waffentanz, sowie der ganze scenische Apparat entfesselte am Schluß des zweiten Aufzuges einen großen Beifallssturm, welcher sich nur dann etwas beruhigte, als sich Herr Intendant Brasch und Herr Kapellmeister Röhr zeigten; doch gebührte auch Fräulein Dänike, welche sich in allzugroßer Bescheidenheit nach dem Aktschluß nicht zeigte, ein gut Theil Erfolg. — Das hier wohl noch nie gesehene Schauspiel drei lebendiger Pferde auf der Bühne entfesselte ebenfalls nach dem dritten Akte Beifallsstürme. Um die Neueinstudirung dieses Werkes hat sich Herr Kapellmeister Röhr Verdienste erworben, die in der warmen Aufnahme die Anerkennung fand, welche sie verdiente. Schon die Ouverture fand rauschenden Beifall und hielt diese frohe Stimmung bis zum Schlusse der Aufführung an. — Die Titelpartie sang Herr Goetzes mit schöner Stimme. Die Damen Heindl und Calmbach hatten die Partien der Irene und des Adriano übernommen und ist zu hoffen, daß Frl. Heindl nun öfters Gelegenheit finden wird, ihre schönen Stimmmittel zu verwerthen, nur dadurch wird sie die Zaghaftigkeit der Anfängerschaft überwinden. Frau Sorger sang den Friedensboten und die anderen kleineren Partien waren in Händen der Herren Doering, Knapp, Barest, Lehmler und Rüdiger.

Großh. Hoftheater. Von der Intendanz des Großh. Hoftheaters wird uns geschrieben: Mit Rücksicht darauf, daß das Theater-Abonnement in diesem Jahre zum ersten Male am 1. September, also einen Monat früher als in den vorhergegangenen Jahren begonnen hat, wurde, um denjenigen Theaterfreunden entgegenzukommen, welche die rechtzeitige Anmeldung versäumt haben, beschlossen, allen noch eintretenden Abonnenten, bei Zahlung des vollen Abonnementpreises, einen theilweisen Ersatz für die abgespielte Zahl der Vorstellungen in der Weise zu gewähren, daß denselben für die Hälfte der bereits in der betreffenden Serie gegebenen Vorstellungen fortlaufende Billete für einen weiteren Platz gleichen Ranges überlassen werden sollen.

Concert Kreuttner. Am Donnerstag den 3. Novbr. veranstaltet Herr Opernsänger Xaver Kreuttner unter gefl. Mitwirkung des Pianisten Herrn Schuler im Casinosaale ein Concert. Herr Kreuttner wird Balladen und Lieder von Löwe, Schubert und Schumann und die Anklage des Telramund aus „Lohengrin" von Wagner singen, während Herr Pianist Carl Schuler Compositionen von Beethoven, Mendelssohn, Chopin und Rubinstein zum Vortrag bringen wird.

Repertoire-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Montag, 24. Okt. Letztes Gastspiel der Signorina Prevosti „Traviata". Dienstag, 25.: „Die Hugenotten". Mittwoch, 26.: Gastspiel des Hrn. Ernst Possart: Neu einstudirt: „Manfred". Donnerstag, 27.: „Mignon". Freitag, 28.: Vorletztes Gastspiel des Herrn Ernst Possart: „Die Bluthochzeit". Samstag, 29.: Letztes Gastspiel des Herrn Ernst Possart „Manfred". Sonntag, 30.: Nachm. 3½ Uhr: „Excelsior", Abends 7 Uhr: „Tell". — Schauspielhaus. Montag, 24. „Nach Madrid". Dienstag, 25.: „Der Fall Clemenceau". Mittwoch, 26.: „In Civil". Hierauf: „Rosa Domino's". Donnerstag, 27.: Gastspiel des Herrn Ernst Possart: „Der Kaufmann von Venedig". Samstag, 29.: „In Civil". Hierauf: „Rosa Domino's". Sonntag, 30.: Nachm. 3½ Uhr: „Dr. Klaus". Abends 7 Uhr: „Die Schwestern". Montag, 31.: „Die Schwestern".

„Die Meistersinger" in Frankreich. Frau Cosima Wagner hat dem Direktor Costa vom „Großen Theater" in Nizza die Erlaubniß ertheilt, im Januar und Februar die „Meistersinger zu Nürnberg" aufzuführen, so daß, da die Verhandlungen mit der Pariser Oper zu keinem Resultat geführt haben, dies Werk Wagners jedenfalls nicht zuerst in Paris aufgeführt werden wird. Frau Wagner gedenkt in den nächsten Wochen selbst nach Nizza zu reisen und gleichzeitig in Genf den ausgezeichneten Tenor Imbart vom dortigen Theater für Bayreuth zu gewinnen.

Mannheimer Kunstverein.

oo. Es ist vorläufig kaum anzunehmen, daß Franz von Lenbach, der berühmte Portraitmaler, der mit seinen Bismarckbildnissen seine höchsten Triumphe gefeiert, nach dem letzten Besuche Bismarcks in der Münchner Villa des Künstlers zugleich auch in derselben vielseitigen Weise zum Darsteller des Kaisers erkoren werde. Doch fehlt es nicht an Malern allerwärts, die sich in Bildnissen unseres Kaisers versuchen. Aber keiner von ihnen versteht, was den seelischen Ausdruck betrifft, so aus der Tiefe des Innern und des Charakters zu schöpfen, wie jener große Verkörperer historischer Persönlichkeiten. Auch wir hatten in letzter Zeit Gelegenheit, im Saale des hiesigen Kunstvereins mehrere Kaiserportraits ausgestellt zu sehen. Einige davon waren der Beachtung überhaupt nicht werth — der gute Wille der Maler sollte da die mangelnde Kunst ersetzen; und das zuletzt ausgestellte Kaiserportrait von Margarethe Fritze (Berlin), dessen wir bereits früher gedachten, kam über das conventionelle Mittelgut nicht hinaus. Fast alle diese Portraits nahmen sich wie glatte, photographemäßige Wiedergaben rein äußerlicher Züge aus. Aber der Portraitmaler hat eine ganz andere Aufgabe. Er muß als Herzens- und Seelenkundiger den Character einer Persönlichkeit aus dem Innern heraus erfassen, ihn in den Gesichtszügen erkennen und diese Erkenntniß uns durch seine Gemälde übermitteln; er soll uns, wie der Characterschilderer, womöglich etwas Neues über eine Persönlichkeit sagen — er soll sie uns verständlicher machen. Je bedeutender die darzustellende Persönlichkeit, desto größer und schwieriger natürlich auch die Aufgabe des Malers. Nur der größte Portraitmaler unseres Jahrhunderts, nur ein Lenbach, vermochte der Persönlichkeit eines Bismarck in künstlerischer Beziehung gerecht zu werden. Doch hatte der Künstler hier einen zu höchster Entfaltung gekommenen, abgeschlossenen Charakter vor sich. Ganz andere Schwierigkeiten muß es jedoch dem Portraitmaler bereiten, historische Persönlichkeiten, die sich erst am Beginne ihrer Laufbahn befinden und deren Thaten noch zu keinerlei Abschluß gekommen, in ihrem eigenthümlichsten Charakter zu begreifen und so deren Züge gleichsam durch die Kunst zu deuten. Wenn sich an solche Aufgaben Dilettanten, die nur nach Photographien zu malen vermögen, wagen, machen sie sich einfach lächerlich. Aber auch berufene Männer der Kunst vermögen da oft nicht Alles zu erreichen, was sie sich vorgenommen. Das große Bildniß Kaiser Wilhelms II. von Karl Wagner (Düsseldorf), das gegenwärtig vom hiesigen Kunstverein ausgestellt wird, ist gewiß eine sehr beachtenswerthe, ernst zu nehmende Arbeit. Die Gesichtszüge des Kaisers sind edel aufgefaßt und scharf und prägnant gezeichnet, die Kürassieruniform mit dem ordensgeschmückten, hellschimmernden Brustpanzer und der blinkende Helm mit dem Adler brillant gemalt — und doch haftet auch diesem Bilde ein gewisser Konventionalismus der Form an und läßt es nicht recht wahr und lebendig erscheinen. Es fehlt jene unmittelbare Darstellung der Natur in freilich tiefer Ergründung, wie dies Lenbach allzeit verstanden hat. Das soll uns jedoch nicht abhalten, das Gemälde Karl Wagners als ein gutes Bildniß der älteren, formellen Richtung anzuerkennen und es allen Besuchern des Kunstvereins zu eingehender Besichtigung zu empfehlen.

Literarisches.

Berthold Auerbachs Schriften. Volks-Ausgabe in 72 Lieferungen à 25 Pf. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. Eine wohlfeile Volks-Ausgabe von Berthold Auerbachs Dorfgeschichten und besten Romanen — hier ist an einem Beispiel erfüllt, was das Ziel all der so zeitgemäßen Bestrebungen ist, dem Mangel an guter und dabei wohlfeiler Volksliteratur abzuhelfen nach dem Grundsatze „dem Volke das Beste." Aus dem Volke hervor gegangen, als Volksschriftsteller zum Dichter gereift, war Auerbach einer der ersten, der den Stoff für kunstschöne Erzählungen aus den Tiefen des Volkslebens hob und dadurch sofort eine Volksthümlichkeit gewann, die sich in allen Schichten der Nation geltend machte. Das gleiche gilt von seinen Romanen, deren spannende Begebenheiten über die sozialen Klüfte der modernen Gesellschaft goldene Brücken schlagen, von denen aus das segensvolle Walten der guten Mächte des Lebens dem Auge erkennbar wird. „Auf der Höhe" und „Das Landhaus am Rhein" sind die besten dieser Romane und bilden mit den „Schwarzwälder Dorfgeschichten" die klassische Hinterlassenschaft des verstorbenen Dichters. Die Gelegenheit, sich diese Werke jetzt in Lieferungen zum Preise von nur 25 Pf. anschaffen zu können, wird sicher von Tausenden dankbar begrüßt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 24. Okt. Stroh pr. Ztr. M. 2.20, Heu per Ztr. M. 4.50, Kartoffeln, weiße 2.50, rothe 3.00, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20 Pfg., Spinat die Portion, 15 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 12 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 10.0, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carotten per Buschel 5 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Meerrettig per Stange 15 Pfg., Gurken per Stück 10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 50 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 35 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 10 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 40 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 3.50, Reh per Pfd. M. 1.00, Hahn (jung) per Stück M. 1.40, Huhn (jung) per Stück M. 1.20, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.80.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Okt.

Schiffer ꝛc. Rep.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I			
Blum	Bismarck	Rotterdam	Stückgüter	—
Clausen	Christbilde	"	"	—
Herr	Maipop	"	"	—
Bauer	Wilhelm I	"	"	—
Marten erg	Niederrhein 12	Hochfeld	Kohlen	14000
	Hafenmeisterei II			
Deeks	Rubroet 18	Rotterdam	Getreide	18356
Hartmann	D. Wilm 4	Ruhrgebiet	Steine	820
Schmitt	Geb. Schmitz	Jagstfeld	Steinsalz	1520
Zimmermann	Eisenlohr	Heilbronn	"	1771
Bormann	Friedrich	"	Soda	1600
Lucoffee	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	800
Mußig	Bellquaris	Jagstfeld	Steinsalz	1906
	Hafenmeisterei III			
Scheidel	Industrie 2	Ruhrort	Stückgüter	1600
Stromeck	Industrie 6	"	"	800
Beeldijg	Hendrika Johanna	Rotterdam	Getreide	2060
Hauck	Friedrich	Heilbronn	Steinsalz	1100
Kappes	Erbprinz	Jagstfeld	"	1220
"	Schiller	"	"	720
Stumpf	Elise	"	"	1380
"	A. Elsig	"	"	680
Spröhnle	Max	"	"	1311
"	Karl	"	"	1220
	Hafenmeisterei IV			
Hofmann	Germania 8	Duisburg	Kohlen	10800
Laams	Kaiser Friedrich	Ruhrort	"	11900
Jauck	Gebr. Marx 3	Kitzig	Steine	470
"	Gebr. Marx 4	"	"	400
Hermann	Sp. Hüttenwerk	Speier	"	800
Raab	Anna	Wimpfen	Salz	1500
Morgardts	Fortuna	Ruhrort	Kohlen	7650
Lickert	Maria	Duisburg	"	15700

Floßholz: 904 obm. angekommen, 300 obm. abgegangen

Conway Zahnwasser ist das Neueste und von höchsten Autoritäten als das beste und billigste Zahnreinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei 36638
Ad. Arras, Friseur C 1, 13, neben dem Rothen Schaaf

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Oktober. Verkündete.

13. Hch. Erhardt, Schmied u. Wilhelmina Storck.
14. Heinrich Weber, Maschinenführer u. Anna Maria Schuster.
14. Friedr. Herm. Gelbert, Polsterer u. Anna Marg. Fix.
5. Jul. Grosch, Hilfsbremser u. Wilhelmina Schlee.
15. David Seibert, F.-A. u. Maria Scherrer.
17. Gg. Ulrich Bender, Bureaudiener u. Karol. Schraudolph.
17. Christian Ott, F.-A. u. Karolina Braunewell.
17. Gg. Wilh. Pfeiffer II., Zimmermann u. Katharina Weber.
17. Christ. Hoffmann, Kaufmann u. Anna Bauer.
17. Phil. Nikolaus, Zimmermann u. Elisab. Kretzel.
17. Rob. Jos. Edm. Schuler, Fabr.-Beamte u. Anna Aug. Charl. Helwig.
17. Phil. Jesberger II., F.-A. u. Barbara Lützel.
18. Adam Bauer, Müller u. Karolina Mock.
19. Mart. Rich. Edler, Bleilöther u. Elisab. Mayer.
19. Karl Christ. Hecker, Gärtner u. Karol. Christ. Friedlein.
19. Frz. Wilh. Joh. Elsig, Schlosser u. Kunigunde Fenzel.

Oktober. Getraute.

15. Jakob Rohnagel, F.-A. m. Marg. Brunner.
15. Jak. Christ. Blumhardt, F.-A. m. Anna Maria Adam.
15. Alb. Wilh. Gottl. Stern, Maurer m. Anna Weber.
15. Wilh. Dietrich, Hafner m. Rosina Kath. Zentier.
15. Karl Emil Keil, Sergeant m. Elisab. Cramme.
15. Jakob Brey, F.-A. m. Henriette Martin.
15. Joh. Gg. Engelhardt, F.-Aufseher m. Anna Kath. Götz.
15. Joh. Theilmann, Fuhrknecht m. Marg. Hey.
15. Konrad Leonhard, Tagner m. Barbara Bickel.
15. Wilh. Schneider, Zimmermann m. Gertraud Imhof.
15. Joh. Adam Herklein, Tagner m. Karol. Louise Eisenbeiser.
20. Georg Burgis, Spezereikrämer m. Phil. Hildenbrand.
20. Ernst Gottl. Klinger, Wagner m. Louise Pfeffer.
20. Joh. Adam Schmidt, Bierbrauer m. Kath. Barb. April.

Oktober. Geborene.

13. Emma Elvira, T. v. Joh. Leonh. Fleischmann, Postadjunkt.
10. Otto, S. v. Gg. Franz Schlund, Schlosser.
12. August, S. v. Adam Ehret, Spengler.
11. Georg, S. v. Urban Dagne, Tagner.
10. Elisabetha, T. v. Valent. Viehl, Tagner.
15. Maria Gertr. Hubertine, T. v. Wilh. Herm. Paul Bender, Kaufm.
16. Max Ferd., S. v. Mich. Aug. Schnabel, Hufschmied.
17. Karl, S. v. Lorenz Sturm, Magazinarb.
16. Frieda Regina, T. v. Gg. Geißler, Kohlenträger.
17. Wilhelm S. v. Joh. Mayer, Schneider.
12. Johanna Louise, T. v. Christ. Schramm, Eisendreher.
14. Bertha, T. v. Cornel Aemilian Grimm, Milchhändler.
13. Heinrich, S. v. Gg. Reichling, F.-A.
16. Otto Theodor, S. v. Daniel Laubscher, F.-A.
17. Anna, T. v. Gg. Mich. Bappert, Tagner.
16. Friedr. Heinr., S. v. Friedr. Heckner, Lokomotivführer.
20. Susanna Anna, T. v. Nik. Ehwein, Tagner.
15. Hermine Henriette, T. v. Wilh. Ernst Max Beis, Photograph.

Gestorbene.

14. Gertraud Anna Maria, 16 T. a., T. v. Benj. Fuchs, Schlosser.
13. Anna Maria, 4 M. a., T. v. Adam Brinnle, F.-A.
13. August, 1 T. a., S. v. Adam Ehret, Spengler.
17. Eleonora Sohn, 24 J. a., Ehefr. v. Joh. Christ. Eckert, Glacé-Lederfärber.
15. Jakob, 1 M. 15 T. a.
18. Elisab. Johanna, 2 J. 5 M. a., T. v. Joh. Pabstmann, Bierbrauer.
19. Eva Barbara Theis, 56 J. a., Ww. v. Phil. Jak. Degen, Ackerer.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Herbst-Controlversammlung 1892

im Landwehrbezirk Heidelberg.
Bezirk des Hauptmelde-Amts Heidelberg.

Dieselbe wird mit den in Kontrole obigen Kontrolbezirks stehenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten und den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten: 49888

Amtsbezirk Mannheim.
Mittwoch, 9. November 1892,
Nachmittags 3 Uhr
im Schulhofe zu Ladenburg
für die Gemeinden Ladenburg mit Rosenhof, Schriesheim mit Ludwigsthal und Neckarhausen.

Diejenigen Mannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1880 in den activen Dienst eingetreten sind, haben bei den diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen ebenfalls zu erscheinen, da sie hierbei zur Landwehr 2. Aufgebots übergeführt werden.

Die Mannschaft erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Control-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königl. Commando des Landwehrbezirks Heidelberg.

No. 14,897. Vorstehende Bekanntmachung des Königl. Commandos des Landwehrbezirks Heidelberg haben die Bürgermeisterämter Ladenburg, Schriesheim und Neckarhausen 6-mal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden verkünden zu lassen und, wie geschehen, spätestens bis 6. November d. Js. dem Hauptmeldeamt in Heidelberg anzuzeigen.

Mannheim, 20. October 1892.
Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim betr.

Nr. 115376. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge der fortschreitenden Pfeilbauarbeiten die Absperrung der Rheinstraße (Nordseite, Gehweg vor E 7, westlich) nöthig fällt. Die Sperrung beginnt vom Montag, den 24. Oktober an und wird einen Zeitraum von 7 Wochen umfassen. 49916

Mannheim, 22. Oktober 1892.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Schmid.

Konkursverfahren.

No. 52567. Ueber das Vermögen des Gypsermeisters Nikolaus Köck hier G 2, 3 ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Fr. Bühler hier, D 2, 10.

Konkursforderungen sind bis zum 22. November 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, 15. November 1892.
Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, 6. Dezember 1892,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. November 1892, Vormittags 9 Uhr Anzeige zu machen. 49915

Mannheim, 22. Oktober 1892.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Bekanntmachung.
Erbeinweisung.

Nr. 17969. Die Wittwe des am 2. Juni 1892 dahier verstorbenen Buchdruckereibesitzers Karl Schatt, Pauline geb. Walter hier hat die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes beantragt.

Diesem Antrag wird Großh. Amtsgericht hier entsprechen, wenn nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache erhoben wird. 49715

Mannheim, 15. Oktober 1892.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Hemm.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 49894

1. Zu O.-Z. 718 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „R. Wingenroth" in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Adolf Wingenroth mit Aktiven und Passiven auf dessen Wittwe Rosa Wingenroth geb. Kitt hier übergegangen, die solches unter der bisherigen Firma fortsetzt. Die den Herren Dr. Max Dünschmann, Eduard Lang und Jacob Raumer ertheilten Prokuren bleiben bestehen.

2. Zu O.-Z. 448 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „R. Marx" in Mannheim. Durch Urtheil des diesseitigen Gerichts vom 1. September 1892 wurde die Ehefrau des Raphael Marx, Therese geb. Abenheimer für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

3. Zu O.-Z. 496 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „L. Menton's Druckerei (Inh. Menton & Magaß), in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Ludwig Philipp Menton, Steindrucker und Friedrich Hugo Magaß, Lithograph, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. September 1892 begonnen.

4. Zu O.-Z. 138 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „L. Wehrle" in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die Prokura des Karl Wehrle.

5. Zu O.-Z. 192 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „Sigm. Weißenburger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Jonas Weißenburger ertheilte Prokura.

6. Zu O.-Z. 497 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Farbwerk Friedrichsfeld C. Riegler" in Mannheim. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Caspar Riegler, Kaufmann in Mannheim. Wilhelm Moths in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

7. Zu O.-Z. 334 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Chr. Schwenzke" in Mannheim. Diese Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird aber als Gesellschaftsfirma beibehalten.

8. Zu O.-Z. 498 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Chr. Schwenzke" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Christian Johann Leonhard Schwenzke und Karl Jacob Schwenzke, beide Kürschner in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 24. Juli 1892 begonnen.

9. Zu O.-Z. 499 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Fabrik wasserdichter Wäsche Lenel, Bensinger & Cie." in Mannheim. Friedrich Bensinger ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und an dessen Stelle Adolf Bensinger als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. An Stelle eines ausgeschiedenen, sind zwei weitere Kommanditisten eingetreten.

Mannheim, 19. Oktober 1892.
Gr. Amtsgericht:
Dr. Hummel.

Oeffentliche Zustellung.

No. 51,163. Das am 2. Juli 1892 außerehelich geborene Kind Emil Schlegel von Neckarau, vertreten durch den Prozeßvormund Johann Herter hier, dieser vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Katz hier, klagt gegen den z. Zt. an unbekannten Orten abwesenden Ernst Beutler von Ragold, zuletzt in Käferthal, auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, „Erbrecht und Ernährung unehelicher Kinder betr.", mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung eines wöchentlichen, in Vierteljahresraten vorauszahlbaren Ernährungsbeitrags von 1 M. 71 Pfg. von der Geburt des Kindes bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahr und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Großh. Amtsgericht 5 zu Mannheim zu dem auf:

Donnerstag, 22 Dezember 1892.
Vormittags 9 Uhr

bestimmten Termine.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 49850

Mannheim, 18. Oktober 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts.
Stalf.

Ladung.

No. 48766. In Sachen des unehelichen Kindes Luise Marie Hedwig Hermann von Nadegosch, vertr. durch den Klagevormund Friedrich Schelske daselbst, dieser vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Jordan hier, gegen den Tischlergesellen Otto Hermann, zuletzt auf dem Waldhof, wegen Alimentation ist anderweitiger Termin zur Verhandlung über den Rechtsstreit auf:

Donnerstag, 22. Dezbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr

vor Gr Amtsgericht V. bestimmt, wozu der klag. Vertreter den Beklagten ladet. 49851

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an den z. Zt. an unbekannten Orten abwesenden Beklagten wird dies bekannt gemacht.

Mannheim, 18. Oktober 1892.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf den 25. Oktober im Börsenlokale ausgeschriebene Versteigerung findet nicht statt.

Mannheim, 24. Oktober 1892.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher. 49928

Konkursverfahren.

Nr. 51514. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Ferd. Leist hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf 49913

Dienstag, 15. November 1892,
Vormittags 11 Uhr

vor Gr. Amtsgericht II hier bestimmt.

Mannheim, 19. Oktober 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts.
Stalf.

Ladung.

No. II 24523. 1) Der am 20 Dezember 1856 zu Königsbach geborene Bauer Heinrich Schnäbele und 2) der am 21. Dezember 1865 hier geborene Installateur Xaver Schneider, beide zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten, werden beschuldigt, daß sie und zwar Schnäbele als Wehrmann und Schneider als Ersatzreservist, ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf

Samstag, 31. Dezember 1892.
Vormittags 8½ Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Kgl. Bezirkscommando Heidelberg bezw. Meldeamt Mannheim ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 49809

Mannheim, 20. Oktober 1892.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Acker-Verpachtung.

Die auf hiesiger Gemarkung gelegenen auf Martini d. J. pachtfrei werdenden Aecker des evang. Hospitalfonds hier im Maaße von zusammen 5 Hektaren 56 Ar 50,62 Meter werden — nachdem die unterm 20. dss. Mts. abgehaltene Versteigerung nicht genehmigt werden konnte — am

Donnerstag, den 27. d. M.,
Vormittags 10 Uhr

im Büreau der Hospitalverwaltung Lit. F 6, 4/5 in neunjährigen Zeitbestand nochmals öffentlich versteigert. 48903

Mannheim, 21. Oktober 1892.
Der Stiftungsrath:
Bräunig.
Kallenberger.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Schuhmacher H. J. Weigel Wtb. werden dahier O 5, 12 gegen Baarzahlung versteigert:

Dienstag, 25. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr und
Nachmittags 2½ Uhr

Hausgeräthe aller Art, Küchengeschirr, etwas Weißzeug, Kleidungsstücke, Bettung zu mehreren Betten, Bettladen, 1 Kanapee, Tische, Stühle, 1 Chiffonier, 3 Schränke, 2 Commoden, Wasch- und Nachttische, 1 Küchenschrank 2c. 2c. 49848

Ca. 35 Ctr. Steinkohlen.

A. Gros, Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 25. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 49935

Verschiedene Bilder, Spiegel, Kommode, Kleiderschränke, 2 Uhren, 2 Tischdecken, 38 Flaschen Sodawasser, Cigarren und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Oktober 1892.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 24. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5:

1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, 2 Pianino, 1 Parthie Musikalien, 1 Aquarium, 3 Kanapee, 5 Kommoden, 2 Schränke, 3 Tische, 7 Hobelbänke, 1 Bohrmaschine, 1 Holzgestell, 2 Hängelampen, 1 Parthie Gelatin- und Glanzpapier, Stärke, Leim und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 49853

Mannheim, 21. Oktober 1892.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Versteigerungs-Anzeige!

Heute Montag, 24., Dienstag, 25. u. Mittwoch, 26. d. M., jeweils Nachm. 2 Uhr versteigere ich in der Brauerei Dahringer, R 3, 14 (Hoflokal links)

Reine Wollenwaare, als: Gestrickte Westen, Schulterkragen, Kapuzen, Winterhandschuhe, Unterjacken, Cravatten und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Ferner eine Parthie Mäntel und Paletots für Mädchen von 10 bis 14 Jahren. 49918

Es ist Jedermann Gelegenheit geboten, für wenigs Geld gute u. warme Winterkleider zu erhalten.

Austett, Auctionator.

Alte gebrauchte Briefmarken kauft fortwährend. Prospekt gratis. 38461
G. Jechmeyer, Nürnberg.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 25. October l. J.,
Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in meinem Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage 49890

ca. 300 Flaschen Süd- u. Rothweine

gegen Baarzahlung. Alsdann wird die am 18. begonnene

Schuh-Versteigerung

fortgesetzt.

Mannheim, 22. Okt. 1892.
Max, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Am 49909

Mittwoch, 26. Oktober l. J.,
Vormittags 11 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus die Ausübung der Jagd in der Gemarkung Brühl auf weitere sechs Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Brühl, 21. Oktober 1892.
Bürgermeister-Amt.
Eder.

Jagdverpachtung.

Freitag, 4. November l. Js.,
Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhause hier die Jagd auf hiesiger Gemarkung, bestehend in 430 ha Wald, Aeckern, Wiesen und Weinbergen auf einen sechsjährigen Zeitbestand meistbietend öffentlich versteigert.

Sulzbach, 21. Oktober 1892.
Bürgermeisteramt
Hartmann. 49861
Schmitt

49916
Schellfische, Cablian, Seezungen, Turbot, Hummer, Krammetsvögel.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

49918
Waldhasen, Rehe: Rehziemer und Rehschlegel, Fasanen, Wildenten, französ. Poularden.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Echte Holländer
Bratbückinge
frisch eingetroffen. 49944
Moritz Mollier Nachf.
Telephon 488.

Frische Schellfische
Herm. Hauer, O 2, 9.

Lebend frische 49940
Schellfische
heute eingetroffen
empfiehlt
Adolf Leo
E 1, 6, Breitestraße.

Schellfische
Nürnberger Ochsenmaulsalat
Aechte Frankfurter Bratwürste
Neues Sauerkraut
empfiehlt 49945
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Kieler Bücklinge
Kieler Sprotten
Roheß-Bückinge
empfiehlt 49942
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Mildeste Veilchen-, Rosen-, Honig-Seife 47200
überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Pack. enth. 3 St. 40 Pf.: Edmund Meurin, Germania-Drog., E 1, 10.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug von hier versteigere ich im Auftrage in M 4, 9

Mittwoch, den 26. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,
Donnerstag, den 27. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr und
Freitag, den 28. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Kücheneinrichtung, Weißzeug, die Einrichtung von ca. 16 Zimmern, bestehend in 15 Betten, theils Roßhaarmatratzen, theils mit Seegrasmatratzen, Chiffonier, Schränke, Tische, Stühle, Waschtische, Nachttische, Schreibtische, Kanapee, Commode, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Gaslampen und Gaslüster und Verschiedenes. 49878

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Schluß-Gemälde-Auction.

Mittwoch, den 26. Oktober, Morgens 9½, und Nachmittags 2½, Uhr anfangend,

werde ich in C 3 No. 9, gegenüber Hotel „Deutscher Hof", im Auftrage von J. Sander, Kunsthändler aus Düsseldorf, eine

grosse Sammlung Oelgemälde

von den ersten Düsseldorfer Meistern der Gegenwart, um Rücktransportkosten zu ersparen, gegen gleich baare Zahlung versteigern. 49933

Wer also jetzt noch Gemälde kaufen will, der soll nicht unterlassen, die Versteigerung zu besuchen, da solch günstige Gelegenheit zum Einkauf von wirklich guten Oelgemälden nicht wieder geboten wird.

Gelegenheit für Brautleute und Festgeschenke.

Kaufanträge nimmt entgegen J. Sander, C 3 No. 9 und der Unterzeichnete.

Mannheim, den 24. Oktober 1892.

Ferd. Aberle, Auctionator.

Verpackung der Gemälde wird mit Selbstkostenpreis berechnet.

Zur Feier des vierzigsten Geburtstags des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110

werden hiermit alle hier wohnenden ehemaligen 110er auf

Montag, den 24. d., Abends 8½ Uhr

zu einer gemüthlichen Zusammenkunft

in den Badner Hof kameradschaftlichst eingeladen. 49869

Im Auftrag vieler Kameraden:
L. Mathy.

Prospect
des Internationalen 49516
Detectiv-Institut.
Centrale: Altona-Hamburg.
Zweigbureau: Frankfurt a/M., Schillerstr. 7.
Ermittelungen zur Entlastung unschuldig Verurtheilter resp. Angeschuldigter bei Verbrechen und Vergehen, als Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Beleidigung 2c.
Ermittelungen bei Verbrechen und Vergehen vom Geschäftspersonal, besonders Hausdiebstählen,
Ueberwachung und Beobachtung von Personen zum Schutz gegen Hochstapelei in Societätsverhältnissen, gegen Untreue 2c., unbefugtes Cassiren von Geldern 2c.
Ueberwachung von Geschäftslokalen, Bankhäusern 2c. zum Schutz gegen Diebstahl und sonstige Schäden.
Unbemerkbare Verfolgung von Personen auch auf Reisen in Vertretung berechtigter Interessen, besonders zum Schutz gegen Unterschlagungen und Controlirung von Reisenden.
Ueberwachung von Angestellten, um sich von ihrer Rechtlichkeit zu überzeugen.
Uebernahme aller Vertrauensangelegenheiten in discreter Weise.
Ertheilung von Auskünften jeder Art speciell über Charakter, Vorleben und Familienverhältnisse.
Ermittelung von Verläumdern, Erpressern und Schreibern anonymer Briefe.
Herbeischaffung von Beweismitteln in den schwierigsten Civil- und Criminalprocessen.
Ermittelungen über verschollene Personen im In- und Auslande speciell des Aufenthaltsortes.
Ermittelung sich verheimlichender Personen, um solche als Zeugen 2c. zu laden.
Ermittelungen in zweifelhaften Manifestations- und Klagesachen.
Ermittelung in Concurssangelegenheiten.
Uebernahme außergerichtlicher Accordverhandlungen bis zum vollständigen Abschluß.
Vertretung und Geltendmachung von Forderungen bei Concursen.
Geltendmachung von Forderungen bei und Regulirung ganzer Erbschaften.
Ermittelungen über Ansprüche bei bereits regulirten resp. entzogenen Erbschaften.
Unsere sämmtlichen Beamten führen Legitimationen.

Habe unter
No. 740
Anschluß an die Fernsprechleitung erhalten. 49947
Friedr. Becker, Drogist.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.
Den tit. Herrschaften zur gefl. Kenntniß, daß meine Frau wieder gesund, dieselbe ihre Geschäfte wieder selbst und jedenfalls zur vollen Zufriedenheit der geehrten Herrschaften führt und hält sich bei Bedarf von Dienstpersonal jeder Art bestens empfohlen unter Zusicherung bestmögl. Auswahl. 49920
Hochachtungsvoll
Büreau Gindorff,
Stellenvermittlung für männlich. und weiblich. Personal jeder Art.
F 4, 12½, Vordh., Luxhof, F 4, 12½, 1 Treppe.

Haustelegraphen-Anstalt
Bau- und Kunstschlosserei
N 4, 23 Heinr. Gordt N 4, 23.
Telephon Nr. 39. 40965

Zur Ausführung von Hausentwässerungen
empfehlen sich
Bott & Jahn,
Kanalbau-Unternehmung, Mannheim,
N 5, 11.
Kostenanschläge gratis. 45718

Zur Herbst- und Wintersaison

empfehle ich in reicher Auswahl 49570

Crefelder und Englische Strickwolle

Stick-, Häckel- und Fantasiewolle

Wollene, halbwollene und baumwollene

Unterkleider

Echarpes, Chales, Tücher, Kragen

Das Neueste in Kaputzen

Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen

Herren- und Damen-Handschuhe

Herren- und Damen-Westen

Jagdstrümpfe, Jagd-Gamaschen

Vorgezeichnete Decken, Läufer, Schürzen

Etamin- und Canevasstoffe zum Besticken.

Strumpfwaaren

in bekannter Güte und größter Auswahl.

Anfertigung von Strümpfen u. Socken

nach Garnwahl.

Meine sämmtlichen Wollgarne werden nur nach

vollem Zollgewicht

verkauft und auf Wunsch jeweils vorgewogen.

J. Daut, F 1, 4.

Die Ausführung von 45899

Haus-Entwässerungen

u. Anfertigung der dazu erforderlichen Pläne ꝛc. übernehmen

Massot & Werner

B 1, 7a. Telephon 239.

Badenia-Fahrräder

neuester Construction, leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 37775

Eigene Reparaturwerkstätte.

G. Schmidt, H 9, 2.

Neu! Tropen-Duft. Neu!

von der Parfümerie-Union, Berlin ist ein Parfüm von herrlichem entzückenden Aroma. Flasche Mk. 1.00 und 1.50 zu haben 47909

In **Mannheim** bei:

Friedr. Becker, G 2, 2 u. D 4, 1. | Kronen-Apotheke am Tattersall.
W. Eisig, L 15, 2a. | Anton Pfeffer, B 5, 18.
Fried. Hitschfel, L 4, 15.

In **Ludwigshafen** bei:

W. Hedderich-Fischer, Bismarckstr. 40.
Heller & Roth, Oggersh.-Str. 16.

Friedrich Grohe, K 2, 12.

Prima stückreichen Ruhr-Fettschrot,

gewaschene und gesiebte **Nußkohlen** in verschiedenen Korngrößen

für Füllofen- und Herdfeuerung.

deutsche und englische **Anthracitkohlen** für amerik. Füllöfen,

alle Sorten **Brennholz** und **Bricket**

zu billigsten Concurrenzpreisen. 44521

Kohlen- u. Holzhandlung.

Telephon Nr. 436.

Beste gewaschene

Hausbrand-Nußkohlen

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die 41093

Holz- u. Kohlenhandlung

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28

Telephon Nr. 438.

Dieckmann & Müller,

Mannheim und Duisburg.

Kohlenhandlung und Rhederei.

Comptoir T 6, 8b,

empfehlen ihre **anerkannt** besten Sorten Ruhrkohlen zu Concurrenzpreisen frei vor's Haus und zwar: 49804

bestes stückreiches Fettschrot, gewaschene u. nachgesiebte Nußkohlen, beste Marken **Anthracitkohlen** ꝛc.

Vereine

Musikverein.

Mittwoch Nachmittag 3 Uhr

Probe 49914

für **Sopran und Alt.**

Singverein.

Montag Abend ½9 Uhr

Probe 49911

für **I. und II. Tenor.**

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 25. Oktober 1892,
Abends 8¼ Uhr
im Theater-Saale

Vortrag

d. Fr. Dr. juris Emilie Kempin
aus Zürich
über:
„Das Schicksal der Auswanderer in den Vereinigten Staaten von Amerika."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung von Th. **Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben. 49701

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Uebersetzungsbureau.

Wir übernehmen die Uebersetzung von Schriftstücken aller Art von der deutschen in 19 fremde Sprachen und umgekehrt.

Bedingungen können kostenfrei bezogen werden. 43184

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Mitglied des Stellenvermittlungs-Bundes kaufm. Vereine.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau der verb. kaufm. Vereine Badens und der Pfalz.

Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Prinzipalen u. Gehilfen. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder Mk. 1.50. Bedingungen kostenfrei. 43185

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Die neuen Unterrichtskurse beginnen am 1. Nov. nach folgendem Stundenplan:

Montag, 8—9 Einsage in die verschied. Kassen, 9—10 Versammlung mit Vortrag.

Dienstag, 8—9 Französisch, 9—10 Rechnen.

Mittwoch, 8—9 Schönschreiben, 9—10 Buchführung.

Donnerstag, 8—9 Französisch, 9—10 Gesang.

Freitag, 8—9 Rechnen, 9—10 Vorstandssitzung u. Theaterprobe.

Samstag, 8—9 Aufsatz, 9—10 Gesang.

Sonntag, 8—12 Vormittags Zeichnen, 8—11 Abends Unterhaltung.

Die Stunde für Stenographie Englisch und Zuschneiden werden erforderlichen Falls bekannt gegeben. Wir bitten um Einzeichnung in die Listen. 49644

Der Vorstand.

Wohne jetzt 48994

E 1, 10, 2. St.

Rosa Fuchs, Hebamme

Möbel-Transport nach Berlin, 2 Zimmer und Küche, wird Gelegenheit gesucht. 49489

Näheres in der Expedition.

Eingaben an **Staats-, Militär- und städtische Behörden** werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,
Schlitz bei ev. Collecteur.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ebendaselbst wird ein ordentl. **Lehrmädchen** angenommen.

Darlehen

gegen hyp. Sicherheit vermittelt zu niedrigstem Zinsfuß, provisionsfrei 45933

der Vertreter der Preuß. Centralbodencredit. A.-G. Berlin.
Nic. Mayer, Q 5, 10.

---

200 Mk. von einem Beamten in sicherer Stellung gegen gute Sicherheit zu 5% und monatlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Offert. unter **E. S. Nr. 49904** an die Exped. ds. Bl. 49904

Geld zu borgen für Kaufleute von M. 300—15,000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an Béron, 74 ave. de St. Quen, Paris Retourmarke beizulegen. 49629

Langue française.

Un cand. en phil. et lettres de Bruxelles donne des leçons de conversation, gram. et littér. — Ecrire D. T. 49585 au bureau du journal. 49585

Hochelegante, sowie einfache Costüme werden nach dem neuesten Pariser Journal, **rasch u. billigst** angefertigt.

Breitestrasse, S 1, 4. 49901

J 7, 20 pt.

Wiederangefangene alter Kundschaft bestens empfohlen.

Amerikanerin Ottin.

Milchkur-Anstalt Koesch,

Q 3, 2/3.

Ia. Winterkartoffel,

beste Sorten. 49717

Modes.

Damen- und Kinderhüte, sowie sämmtliche in das Putzfach schlagende Arbeiten werden hübsch und zu billigen Preisen garnirt. 49738 **K 4, 8½, 3. St.**

Kinderkleider werden elegant und rasch angefertigt. 49042 **M 4, 1.**

Die größten und billigsten

Lohkäse

nur in

S 2, 2. S 2, 2.

Kleingemachtes Tannenholz, Bündelholz, Feueranzünder, Briketts billigst. 48412

Handschuhe und Kleider werden schön und billig gewaschen. 49661

Frau Stumpf Wwe., S 3, 7a.

Die 32539

Handschuhwascherei

L. Jähningen,

befindet sich nunmehr **H 2, 8,** 3. Stock.

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstickerei** 48761

Lina Schweizer,
J 2, 7, 3. Stock.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35664

Hut vertauscht.

Freitag Abend ist in der Garderobe des Parquets rechts im Theater ein runder, schwarzer **Filzhut.** (Firma Renner) mit einem aus einer Wiener Firma (Heinr. Ito) und H. W. (es.) verwechselt. 49043

Um Rücktausch bei **Frau Wiedemann, T 3, 12/14,** 2. Stock wird gebeten.

Empfehle mich im 44396

Poliren

und **Aufpoliren.** Auch werden Aufträge, welche per Postkarte zugehen, schnellstens besorgt.

Näheres **H 7, 4,** 4. Stock.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 35598

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Ein Kind

nicht unter einem Jahr in Pflege **gesucht.** Off. sub L. 61903b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 49774

Empfehle mich zur Anfertigung **eleganter** und einfacher

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 48761

Gretch Pernat, 4. Querstr. 1.

Zum Waschen u. Bügeln wird angen. **D 5, 10, 2. St.** 49652

Enlaufen

Kleiner, gelber, glatthaariger **Hund** verlaufen 49781

Gegen Belohnung abzugeben **Seckenheimerstr. 46, 2. Stock.**

Ankauf

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleider Schuhe und Stiefel?** 46 66

M. Bickel, J 1, 17.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872

A Rech, H 5, 1a.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566

L. Herzmann, E 2, 12.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltenes, zerlegbares **Kanapee.** 49544

Näheres im Verlag.

Alte leere **Cigarrenkistchen** werden gekauft 49388

B 5, 10.

Verkauf

Eine alte renommirte **Bäckerei** in einem bedeutenden Landstädtchen, mit Weinwirthschaft zu verkaufen, jährlicher Umsatz 36,000 Mk. nachweislich. 49721

Jos. Schmies, O 6, 6.

Eine flottgehende **Rinds- und Schweinemetzgerei** an einem lebhaften Platze in hiesiger Stadt, für M. 26000, unter sehr günstigen Bedingungen, zu verk. Miethseinnahme ohne Metzgerei ca. M. 1150 Näh. im Verlag. 48205

Ein gutes **Pianino, 1 Tafelklavier** billig zu verkaufen.

Ludwigshafen, Bismarckstraße 43. 49248

---

1 gebr. gut erhalt. **Nähmaschine** preiswürdig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 49571

Getragene, gut erhaltene, schöne **Peluche-Jacke** billig zu verkaufen. 49572

Näheres im Verlag.

---

2 vollständige Betten, 2 Chiffonier billig zu verkaufen. 47557

S 3, 2, parterre.

---

2 vollständige **Betten, 1 Chiffonnier und 1 Toilettentisch** billig zu verkaufen. 49763

Näheres O 6, 2, 2. St. links.

Zu verkaufen billigst: 1 neuer gr. **Eisschrank,** 1400 gebr. ausl. **Briefmarken.** Adr. unter Nr. 49933 an die Exped.

Ein guterhaltener **Krankenfahrstuhl** zu verkaufen. 49731

Zu erfragen in der Expedition.

Gut erhaltener

Kindersitzwagen

zu verk. **T 6, 12a,** part. 49941

---

2 neue nußbaumene **Chiffonnier** zu verkaufen. 49756

Näh. **H 9 4a,** 2. Stock.

Kassenschränke,

neue verschd. Größe, z. v. 43334

M. Kronewitter,

P 4, 9. Schlosserei. P 4, 9.

Weinfass

von 20—1200 Lit., oval, ¼, ½ u. ganze Stückfäss, fertig zum Füllen, billigst zu verkaufen in der Küferei **P. Schumm, U 4, 8.** 45225

Vögel 47926

(Kanarien und Exoten) sammt Käfigen und Zuchtgeräthschaften, billig zu verk. **K 2, 12, IV.**

Ein schöner Hund,

Fox terrier, ca. 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. 49926

B 6, 17, part.

Stellen finden

Techniker-Gesuch.

Eine Fabrik in der Nähe von Mannheim sucht für das technische Büreau einen tüchtigen, soliden jungen Mann, der im Bau- u. Maschinenzeichnen und in schriftlichen Arbeiten gut bewandert ist.

Solche Bewerber, die ähnliche Stellungen schon bekleidet haben, erhalten den Vorzug. 49765

Offerten unter Nr. 49765 an die Expedition d. Bl.

Eine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht tüchtige 49742

Acquisiteure

gegen hohe Provision u. Fixum. Offert. unter **A. K. 49742** an die Expedition ds. Blattes.

Werkführer

für Blechemballagenfabrik gesucht, welcher Ziehpresse kennt und im Drucken und Lackiren bewandert. Stellung dauernd. 49630

Off. mit Ansprüchen u. Altersangabe unt. **A. L. 49630** an die Expedition ds. Blattes.

Solide Agenten

zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Prämien-Loosen sowie Serienloosen gegen monatl. Theilz. **sofort gesucht.** Höchste Provision, eventl. Gehalt. 49919

Offerten an das Bankgeschäft

Duriné & Co.

Rotterdam.

Handelsleuten und Hausierern empfehlen Verkauf von Koch-, Traum-, Zauber-, Liederbüchern, Naturheilkehr-Büchern, Briefsteller, Kalender ꝛc. Hoher Gewinn. Prospekte gratis. **Deutscher Volksbücher-Verlag, Dresden.** 49905

Gesucht!

Ein 49604

tüchtiger Verkäufer

und ein

günstig gelegenes Lokal

zu einem November u. Dezember dauernden Ausverkauf für einen sehr ganzbaren Artikel.

Gefl. Offerten zu richten unter Chiffre **Z. 7603** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Spengler gesucht.

49807 **B 1, 8.**

Lohnender Nebenverdienst!

Dieser sich Zeitern, welche recht bequem sich übertragen. Circa 80 M. 10-Pf.-Marke. Offerten **R. Schäfer, Cöln** 49880

„Gegen hohen Lohn"

aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624

Zu erfragen in der Exped.

Ladnerin in eine Schweinemetzgerei gesucht. 48225

Näheres **G 4, 19/20.**

Ein **Mädchen,** das selbstständig bürgerlich kocht und häusliche Arbeit verrichtet, sofort gesucht. 49231 **D 6, 1, part.**

3—4 ordentliche Mädchen für leichtere Buchbinderarbeit sofort gesucht. **P 3, 6.** 49822

Ein **Mädchen** mit gt. Zeugn. für Hausarbeit sofort gesucht. 49713 **D 8, 2, 2. St.**

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.

Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Tücht. **Mädchen** werden gesucht u. empfohlen. 48831

Fr. Schuster, G 5, 3.

Geübte **Lumpensortirerinnen** gesucht. 49893

Rosenfeld & Hellmann.

Verbindungskanal links.

Laufmädchen ges. 49939

L. Stuhl, F 1, 2.

---

1 gute **Restaurationsköchin** findet gute Stellung. 49746

Zu erfragen bei der Exped.

Ordentl. **Lehrmädchen** zum Kleidermachen werden sof. angenommen in **E 3, 2, 3. St.** 49595

Eine solide **Kellnerin** nach Schwetzingen gesucht. 49592

Näheres **Schwetzingerstr. 30.**

Stellen suchen

Gesuch

Ein tüchtiger, gut empfohlener **Kaufmann** mit gediegenen Kenntnissen, sucht per sofort od. später Stellung jeder Art. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unter **A. Nr. 49864** an die Expedition ds. Bl. 49864

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. **E. B. Nr. 47275** an die Exped. ds. Bl.

Ein **Fräulein,** welches schon längere Jahre in einem **Weiß-, Wollwaaren- und Corsettengeschäft** thätig ist, sucht in einem feineren Geschäfte anderweitige Stellung, gleichv. welcher Branche. Gefl. Offerten unt. Nr. 49827 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Ein kräftiges **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 49573

S 4, 15, Hinterh. part.

---

1 ältere in allen Arbeiten vertraute **Person** wünscht in kleiner Familie Stelle. 49827

H 3, 2, 3. Stock.

Mädchen suchen und finden Stellen. 48997

2. Oberlies, G 4, 21.

Eine Wittwe empfiehlt sich im **Flicken** von Herrenkleidern in u. außer dem Hause. 49707 **U 3, 8, 3 St.**

Köchinnen, Hausm., Zimmerm. u. Kindermädchen suchen und finden Stellen. 49828

Büreau Gindorff.

F 4, 12½. Luxpos. F 4, 12½.

Lehrlingsgesuche

Lehrling.
Ein größeres Bank-Institut in Mannheim sucht unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt. 49931
Offerten unter A. Z. 49931 an die Expedition d. Bl.

Lehrling
gegen sofortige Bezahlung gesucht. 49498
Lith. Anstalt und Druckerei Otto Weiss R 4, 4.

Lehrling
gesucht zu alsbaldigem Eintritt in ein Assecuranz- und Agenturgeschäft. 49543
Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 49543 an die Expedition erbeten. Bei guter Führung erfolgt baldige Bezahlung.

Wir suchen für unser Branntweinen-Gros-Geschäft einen
Lehrling
christl. Confession mit nöthigen Vorkenntnissen. 49548
Heinr. Glorer & Co. P 4, 7.

Offene Lehrlingsstelle
bei Heinr Thomæ, D 8, a, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. 49576

Miethgesuche

Parterre-Lokal
für Werkstätte, ruhiger u. reinlicher Betrieb, gesucht. Off. unt. Nr. 45882 an die Exped. 45882

Parterre-Räumlichkeit für
Magazin
gesucht. Offerten unter Nr. 45883 an die Exped. ds. Bl.

Ein Kaufmann sucht unmöblirte Zimmer incl. Kaffee in gesunder Lage der Stadt. 49921
Offerten unter M. E. 49921 an die Expedition d. Bl.

Magazine

B 2, 6 schöner Parterreraum als Werkstätte oder Magazin zu verm. 48132

Zu unserem Hause
B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazin mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 39287
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

F 7, 25 Ringstraße, F 7, 25
großes geräumiges Magazin zu vermiethen. 49104

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller per sofort zu vermiethen. 41247

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

Größere Räume
hell, trocken und heizbar, nebst Bureau, sämmtliche Räume, eine Treppe hoch gelegen, per 1. Januar ev. früher zu vermiethen. 49769
Näheres durch Agent Levi, F 2, 10, 3. Stock.

Läden

C 1, 5, Breitestraße,
Laden per sof. zu v. 47150

C 2, 11 ein großer Laden mit 2 Schaufenstern, in welchem ein Garn-, Kurz- u. Strumpfwaarengeschäft betrieben wird, ist auf 1. Febr. 1893 zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer. 49581

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41312

E 1, 12 Marktstr., Centrum d. Stadt, Laden m. a. ohne gr. oder kl. Wohnung, Magazin, Werkstätte 2c. zu v. Die Räume eignen sich fast für ein jedes Geschäft. 48832

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, 2 große Läden mit Nebenzimmer, Magazin und Zubehör sofort zu vermiethen. 47766
Näh. Manufacturwaarenladen bei Herrn Lehlbach, F 2, 9 oder G 3, 16.

G 3, 10 Laden mit Wohn. sof. zu v. 48151

G 8, 29 Wirthschaft zu vermiethen. 49421

H 2, 8 Laden m. Wohn. per Nov. z. v. 49245

M 2, 8 4 Räume als Bureau oder Magazin passend zu verm. 46003

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

N 3, 17 Laden mit allem Zubehör zu v. 49575

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1.
Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

Q 6, 10 part., 1 Bureau zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Stock. 49768

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 457*4

R 3, 15b 1 Laden zu vermiethen. 48660

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 45372

Neues Haus, Mitte der Stadt gelegen, 1 Tr. hoch, 6 Zimmer u. Zubehör preiswerth sofort oder später zu vermiethen. 49416
Näh. F 2, 10, 3. Stock.
J. Levi.

Breitestraße,
elegant. groß. Laden mit andern Räumlichk. event. mit Wohnung per 1. Novbr. 44417
zu vermiethen.
Off. unter T. 2475 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Wirthschaft zum kl. Saalbau ist per 1. Nov. zu vermiethen. 49625 Jos. Zeller, O 7, 16.

Zu vermiethen

A 2, 2 Mansardenzim. sof. zu verm. 48829

B 2, 7 der mittlere Stock, bestehend in 7 Zim. mit Küche zu verm. 49007

B 4, 11 2. St., 5 Zim. mit Zub. zu v. 46284

B 5, 7 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu v. 48348

B 6, 7 2 helle geräum. Zim. nebst Küche u. Keller im 2. Stock des Hinterhauses zu vermiethen. 48815
Näheres bei der Eigenthümerin.

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 46760

B 6, 28 im Anbau, 1 Parterrewohng. mit 2 Zim. u. Küche, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 49908
Näheres B 5, 15, 1. Stock.

C 2, 22 2. St. Stb., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 49578

C 3, 20 schöne, kl. Wohng. zu verm. 48834

C 4, 7 3. Stock, kl. Wohnung zu verm. 49676

C 4, 16 3. St., Gaupenw. 3 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 48157

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres D 7, 15.

D 8, 4 4. St., 5 ineinander geh. Zim. mit Abschluß, Küche, 1 Magdzim., abgeschl. Speicher und Keller sof. zu vermiethen. 48310

E 2, 15 schöne Mansarde bill. z. v. 49594

E 7, 14 Neubau, 2. Stock, Wohn. z. v. 49934

E 8 Rheinstraße, elegante Eckhauswohnung, 8 gr. Zim. mit allem Zugehör zu v., ferner 6 elegante Zim. u. Zugehör zu v. Näheres G 8, 29. 49423

F 5, 3 3 Zim. und Küche sofort zu v. 48993

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 49686

F 6, 7 2 Part.-Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfragen 2. St. 49450

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör beziehbar an ruhige Familie zu verm. Näh. 3. Stock. 39418

F 8 Ringstraße, 4. St., 5 Zim. und Zugehör zu vermiethen. Näh. G 8, 29. 49421

F 8, 14 2 Zim. und Küche zu verm. 49590

G 5, 17 Wohnung zu 2 verm. 49105
Näh. K 4, 14, part.

G 4, 19|20 Hälfte b. 3. St. an ruh. Leute zu vermiethen. 48023

G 5, 15 1 Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 49753

G 7, 7 2 helle geräum. Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., auch zu Bureau geeignet, sowie 2 gut möbl. Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 47499

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 48190

H 2, 12 Part.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49550

H 7, 5b Parterrewohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 46828

H 7, 9 Wohng., Zimmer, Küche m. Keller zu vermiethen. 49439

H 7, 18 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 49709

H 7, 27 eine Wohnung von 3 Zim. u. Küche im 4. Stock bis 15. Okt. od. später sehr billig zu verm. Näh. 3. Stock. 48980

H 7, 31 3. St., 5 eventl. 7 Zim. Küche 2c. zu vermiethen. 48179
Näheres H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 15 1 Zimmer, Küche, und Keller mit Wasserl. sof. zu verm. 49429

H 8, 33 2 Zim. u. Küche sof. beziehb. zu v. 49241

H 9, 2 4. Stock, nächst der Ringstr., frdl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 48127

H 9, 4a Vdhs., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 49755

H 9, 4a kl. Wohn., 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 49122

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als Bureau. 43969
A. Blumhardt, Architekt, G 8, 8, Hof.

J 1, 11c 3. St., Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock 49087

J 7, 13a Hochpart., 4—5 Zim. 2. St., 2 Zim., 4. St. 1—2 Zim. u. Küche z. v. 48148

K 2, 13c Ringstr., 2 oder 3 Zim., abgeschl. mit freier Aussicht sof. zu v., 1 leer. Zim. an eine ruh. Person zu v. Näh. 2. Stock rechts. 49444

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44868

K 4, 6 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 48394

L 2, 4 drei Gaupenzimmer mit Küche sofort zu vermiethen. 48622

Neubau L 7, 5, Eckhaus,
4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche 2c. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 11, 1a 4. St., 3 Zim., Küche 2c. zu verm. 49507

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 14, 5a 4. St., 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 48165

M 3, 3 Hochpart., 1 oder 2 große Zim. mit oder ohne Möbel zu verm. 49936

M 7, 2 Lauerstraße
(in schönster Lage) eine Treppe hoch, eine auf das feinste und beste ausgestattete Wohnung von 7 Zimmern, Garderobe, Badezimmer Speisekammer u. Küche 2c. per sofort oder später zu verm. 49232
Näheres daselbst im 4. Stock.

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh part. 39951

N 3, 5 schönes gr. Zimmer für eine einz. Person sehr billig zu verm. 49924

N 3, 16 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 48625

N 3, 17 2. St., 2 gr. Zim. u. Keller zu v. 49574

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001
Näh U 3, 18 bei Jakob Heiler.

O 4, 12 3. St., Gaupenwohnung, 3 Zim. und Küche zu v. 49297

P 1, 12 Planken u. Paradeplatz, 3 Tr. hoch, 1 Wohnung zu verm. 49102

P 4, 15 Strohmarkt 2 Stock, zwei Zim., Küche u. Keller per 1. od. 15. Nov. zu verm. 49545
Zu erfragen P 4, 14, Schütz.

P 6, 11 Hinterh., 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermiethen. 48626

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 49097

In meinem Hause
Kit. P 7, 25 Heidelbergerstr.
ist die Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 36567
Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 3, 5 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 47985

Q 3, 5 1 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen 47984

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 48773

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 49453

Q 7, 14a 2. St., 4 Zim. u. Zubh. z. v. Näheres parterre. 48953

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 49222
Näheres 2. Stock.

S 1, 13 Für eine einzelne Person, ein schönes Gaubenzimmer sof. zu v. 46971

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. 46973

S 1, 13 3. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 15. Oktober billig zu vermiethen. 46972

S 4, 18 1 sch. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 48820

S 6, 1a u. U 5, 28, versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebendaselbst 1 Laden mit Wohnung. 46580
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

T 1, 1 Breitestraße, 2 Wohnungen, 3 u. 4 Zim. nebst Zubehör, an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 49552

T 4, 30 1 schöne Wohn., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen 49455

T 6, 8 Friedrichsring, 2. St., abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Zugehör zu verm. Näheres G 8, 29. 49422

U 6, 15 (Friedrichsring), 3. St., 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Garderobe, Küche und Zubehör wegen Versetzung, sowie 3 Mansardenzim., Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 48816
Näheres S 2, 21.

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 46919

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu Rm. 20 monatlich zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 48632

U 6, 27 2. Stock, 3 gr. Zimmer mit gr. Küche u. Zubeh. bis 1. Januar 1893 billig zu verm. Näheres 2. Stock. 48631

1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres T 5, 6. 48184

Schwetzingerstr. 40½, eine Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 47978

Eine elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per sofort oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550
Näheres D 8, 6, 2. Stock.

Keplerstr. 1a, Wohnung, 2 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm. 49591

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590
Handelsgärtnerei, O. Prestinari.

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. sofort z. v. 42860

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres D 7, 15. 31389

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36848

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 1—2 gr. möbl. Zim. an ein oder zwei Herren zu verm. 49556

B 5, 14 ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 48212

C 4, 3 nächst dem Schillerplatz, 2. Stock, ein elegant möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 49714

C 4, 12 Zeughausplatz, fein möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 49242

C 4, 20,
2 Treppen, an der Infanterie-Caserne,
möbliries Zimmer
per sofort zu verm.

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit Pension z. v. 49332

D 4, 2 2 St., zwei hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlafzimmer per 1. Nov. zu vermiethen. 48986

D 5, 1 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 49426

D 6, 6 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 49614

D 8, 3 3 Tr., möbl. Zimmer sogl. z. v. 48990

E 3, 7 nächst den Plank., 2 Trepp. hoch, 2 schön möbl. Zimmer einz. oder zusam. preisw. zu vermiethen. 48557

E 3, 17 Plank., 1 Tr., 1—2 möbl. Zim. billig zu vermiethen. 49568

E 7, 14 Neubau, 2. Stock, Wohnung zu vermiethen. 49723

E 8, 11 3. St. gt. möbl. Zim. zu verm. 49264

F 2, 12 2. St., 1 möbl. Z. b. z. v. 49937

F 4, 12 1 Tr. lks., 1 schön 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 49922

G 5, 17 part., 1 schön möbl. Zim. an ein Fräulein zu vermiethen. 48829

G 5, 17 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 48511

G 7, 13 3. St., 1 oder 2 schön möbl. Zimmer an 1 soliden jung. Mann zu verm. 48624

H 1, 11 3. St., Vdhs. 1 gr. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren od. Damen z. v. 49739

H 7, 13 Ringstr., part., möbl. Zim. für 1 Herrn sof. z. v. 46835

H 7, 27 3. St., 1 sehr schön möbl. Zim. m. od. ohne Pension an 1 oder 2 junge Leute zu verm. 49284

J 7, 12 Ringstr., 2. St., g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 47604

K 2, 15b 2. St., mehrere gut möbl. Zim. zu vermiethen. 48894

K 3, 6 2. St., schön möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 48587

K 4, 1 2. St., 1 möbl. 2 Zimmer m. sep. Eingang sofort zu verm. 48355

K 4, 6 3. Stock, 1 Zim., möbl. od. unmöbl., zu vermiethen. 48384

K 4, 7½d 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 49741

K 4, 9 schön möbl. Zim. m. fr. Aussi. a. d. Ringstr. geh., zu verm. 49710
Näheres 3. Stock links.

L 2, 1 2 sch. Part.-Zim. leer oder möbl. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 49121

L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 48071

L 2, 3 2—3 möbl. od. unmöbl. Zim. z. v. 47071

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. z. v. 49118

L 13, 17b sch. möbl. Zim. zu verm. 49743

L 15, 2a 3. St. Hth., 1 möbl. Zim. z. v. 47719

L 15, 9 1 Tr., 2 elegant. möbl. Zimmer, (Salon u. Schlafzim., feinster Lage), zu vermiethen. 49449

L 17, 17 Bismarckplatz, 1 Etage sofort 1 möbl. Zim. zu v. 47706

L 17, 18 od. Tattersallstr. 3, neben dem Zähringer Löwen, 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 49086

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 48769

M 4, 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 49718

M 2, 15 möbl. Zimmer mit Pension bis 1. November zu verm. 49759

M 5, 4 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 48904

N 3, 15 2 Tr., 1 gt. möbl. Zim. mit sep. Eing. pr. 1. Nov. z. v. Näh. 2. Stock. 49456

N 3, 17 1 Tr. h., gt. u. einfach möbl. Zim. mit und ohne Pens. sof. zu verm. 49269

N 4, 23 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 49557

Q 2, 22 3 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 48571

Q 4, 5 4. St., gt. Schlafstelle zu verm. 49560

Q 4, 19 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 49246

Q 4, 22 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 49270

Q 5, 17 1 möbl. Part.-Zimmer sofort zu verm. 49454

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer (heizbar) nach der Straße, mit separ. Eing. sofort zu verm. Preis 12 M. 48583

Q 7, 3b gt. möbl. Part.-Zim. zu 15 Mk. z. v. 49168

R 5, 15 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 49691

S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, beste. aus 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 39486

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. an 2 bsfr. Leute mit Pension sof. zu verm. 49119

T 1, 2 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. (Preis M. 25.) Näheres Cigarrenladen. 48856

T 2, 22 2. Stock, schön möbl. frdl. Zim. a. d. Str. zu verm. 49505

T 4, 1 3. St., 2 möbl. Zim. à 12 Mk. sof. z. v. 49292

T 5, 14 part., ein gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 47997

U 4, 18 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 48841

U 5, 9 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49208

Mehrere hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719
Weinrestaurant zum großen Hirsch. S 1, 13.

Sehr schön möblirtes, sonniges Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Zilke & Co. Hutgeschäft E 2, 16. Planken. 47667

Kl. Wallstadtstr. Nr. 9, parterre, möbl. Zimmer an 1 Herrn oder anständiges Fräulein zu vermiethen. 48171

Ein möbl. Zim. zu verm. Näh. E 8, 10, 3. Etage. 48981

Ein möbl. Zimmer an 2 anst. Arbeiter mit Kost zu verm. Näheres H 7, 27, Part. 49453

Ein gut möbl. Zim. mit Pension sof. billig z. v. 49764
Näheres G 7, 32, 2. St.

Zu vermiethen.
Ein großes, gut möbl. Zim. mit Pension ist sof. beziehbar an einen jg. Mann unter günstiger Bedingung zu verm. 48405
Näheres H 2, 19, 3. Stock am Marktplatz.

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 48680

Möbl. Zim. an sol. Leute mit Kost preiswürdig zu verm. Näh. Friedrichsfelderstr. 6a am Bahnhof, Wirthschaft. 49782

(Schlafstellen.)

H 7, 5b 3. St., Schlafstelle zu verm. 49437

H 4, 1 gute Schlafst., auf die Straße geh., zu vermiethen. 49608

H 9, 4a 2. St., 2 gt. Schlafstellen an 2 Herren sof. oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 49128

P 4, 14 Strohmarkt, zwei schöne Schlafstell. sofort zu vermiethen. 49111

Kost und Logis

F 6, 3 3. St., Kost u. Logis die Woche 7 M. 49447

N 3, 2 mehr. junge israel. Leute finden Kost und Wohnung. 49726

Eine junger Kaufmann oder Schüler bei guter Familie in Pension gesucht. 47133
Näheres H 9, 25, 4. St.

Vorzüglicher Privat-Mittag- und Abendtisch
in gutem Hause. 49348
L 13, 1. 2. Stock.

Ist. junge Leute können gute Kost und Logis erhalten.
Näheres im Verlag. 49567

MARCHIVUM

Julius Ohnhaus, Mannheim, T 1, 3a.

49369

Carl Held, C 3, 9, Mannheim,

Eckladen.

49324

Größte Auswahl in garnirten und ungarnirten

Damen- und Kinder-Hüten.

Sammete, Bänder, Schleier, Strauss- und Fantasiefedern etc.

Carl Held, C 3, 9, Mannheim, Eckladen.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3. Breitestrasse. Fernspr. No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft.

46731

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

---

100 seltene Briefmarken nur v. Aegypt., Argent., Australi., Brasil., Bulg., Cap., Ceyl., Chil., Costar., Cuba, Ecuad., Finnl., Gibralt., Griech., Guatem., Haw., Jamaic., Japan, Java, Kaschmir, Lomb., Luxemb., Mexic., Monac., Natal, Ndl., Orange, Indien, Pers. Peru, Puttialla, Rum., Samoa, Serb., Tunis, Türkei — alle verschieden — garant. echt — **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisliste gratis. Großer ausführlicher Katalog mit über 10000 Preisen **nur 50 Pf.** 28195

F. Hayn, Naumburg (Saale)

Installations-Geschäft für 49401

Haustelegraphen

Telephon-Anlagen

Elektrische Uhren

Sicherheits-Anlagen

Elektr. Thermometer

Blitzableiter-Anlagen

Medicinische Apparate

Sprachrohr-Anlagen

Reparaturen schnell u. billig.

Max Engelhardt

O 5, 15 MANNHEIM O 5, 15.

Die besten

Kohlenanzünder

kauft man bei 49396

Louis Lochert,

R 1, 1 am Speisemarkt.

Laubsäge-Artikel

G. SCHALLER & CO.

KONSTANZ

Marktstätte 3

Katalog umsonst!

47798

Ein **Kind** (auch bisseret Geburt) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen ev. auch nur tagsüber beaufsichtigt. Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Montag, den 24. October, Abends 7 Uhr

im Casino-Saal

I. Kammermusik-Aufführung

der Herren **Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger.**

PROGRAMM:

Streichquartette von J. Haydn, D-dur Mozart, Es-dur Beethoven, F-moll Op. 95. 49564

Abonnementsbillets für fünf Aufführungen à 9 M. und **Einzelbillets** à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben.

Drei Kammermusik-Abende

der Herren Musikdirektor **W. Bopp** (Klavier), der Hofmusiker **R. Hesse** (Violine), **Alb. Hartmann** (Violoncello) im **Casino-Saale** hier.

I. Kammermusik-Abend

Dienstag, 15. November, Abends ½8 Uhr

unter gefl. Mitwirkung

der Frau Hofopernsängerin **Sorger.**

Programm: 1. Trio Op. 87 C-dur von J. Brahms. 2. Brautlieder von P. Cornelius (gesungen von Frau Sorger). 3. Trio Op. 1 G-moll von H. Götz.

Abonnementspreis für drei Abende **M. 6.—** Einzelkarten à **M. 2. 50 Pfg.** Stehplätze und Gallerie à **M. 1. 50 Pfg.** Schülerkarten à **M. 1.—** sind in der Hof-Musikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** zu haben, ebendaselbst liegen Listen zur Abonnements-Einzeichnung auf. 49312

E. Jmbach

Wegen Geschäfts-Uebergabe u. Umzug gänzlicher **Ausverkauf**

Schirmfabrikant **E 1. 15** Planken, meines sehr bedeutenden Lagers in

Herren- u. Damen-Regenschirmen.

Hervorzuheben eine größere Parthie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 45945

N 2, 6 Kunststr. **Anton Werle** **N 2, 6** Kunststr.

Mannheim. 46456

Reichhaltiges Lager in:

Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,

Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,

Waschtisch-Garnituren

in den neuesten Formen und Mustern.

Bierkrüge u. Biergläser mit und ohne Deckel,

Zier- u. Kunstgegenstände aller Art,

Hôtel- und Haushaltungs-Einrichtungen.

Bazar für Geschenke.

Gebrauchs- u. Luxusgegenstände in Papier-maché.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

entölites Maismehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöhte die Verdaulichkeit der Milch.** Ueberall vorräthig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 35625

Von der Reise zurück.

49836 **Dr. A. Sack,**

Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Wohne von heute an 49803

N 4, 18, 3. Stock.

Rosa Kaltenthaler, Tanzlehrerin.

Hutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9.

Fabrik-Niederlage von **P. & C. Habig, Wien.** 46945

Stets Eingang von Neuheiten. Fernsprecher 253.

Die Filiale

der 49529

Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15 Mannheim E 3, 15

ist die billigste Bezugsquelle für Schirme.

Regenschirme in Zanella von M. —.90 an

Regenschirme in Gloria Halbseide „ „ 2.50 „

Regenschirme in Halbseide sat. d. chine „ 5.— „

Regenschirme in Ganzseide in elegantester Ausstattung

Repariren u. Ueberziehen rasch, gut u. sehr billig.

E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

Buchbinderei, Accidenzdruckerei und Liniiranstalt mit Motorenbetrieb

A. Löwenhaupt Söhne

Papier- und Schreibwaarenhandlung, Kaufhaus

empfehlen ihr Lager in **Geschäftsbüchern,** in soliden und geschmackvollen Einbänden, nach hannöverscher Art.

Extraanfertigungen werden prompt ausgeführt.

Specialität in amerikanischen Journalen.

Anfertigung von **Cartonagen** für **Büreau- und Ladenzwecke, Adressen** für **Jubiläen** und sonstige Gelegenheiten.

B. z. b. Die geehrten Auftraggeber werden freundlichst ersucht, **Geschäftsbücher nach extra Schema** möglichst rechtzeitig zu bestellen, da für solide Einbände in den Wintermonaten eine längere Lieferzeit erforderlich ist. 45626

Hauptniederlage von

Hartwig & Vogel, Dresden

Planken, P 3, 1 **Franz Modes** **Planken, P 3, 1.**

empfiehlt für die Saison:

Reise-Chocoladen, Pralinées, div. ff. Erfrischungsbonbons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Pudding-Pulver- und Brauselimonade-Bonbons etc. 41809

Geschmackvoll gefüllte **Bonbonnièren** und **Reisekörbchen.**

Spezialität: „Cacao Vero"

bestes leicht lösliches entölites Cacaopulver à Pfund M. 2.80, bei Abnahme von 5 Pfund Mk. 2.50 per Pfund.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. Bewohnern Mannheims und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die in

C 2, 19

seither betriebene **Wurstlerei und Pasteten-Bäckerei** von heute ab in ausgedehnter Weise mit entsprechenden Mitteln weiter führen werde; ich bitte um geneigten Zuspruch und werde es mir angelegen sein lassen, das mir geschenkte Vertrauen durch nur prima frische Waare, aufmerksame und pünktliche Bedienung jederzeit zufrieden zu stellen. — Gleichzeitig erlaube ich mir die verehrten Hausfrauen auf das von mir aus den feinsten Gewürzen mit Salz zusammengestellte **Gewürzpulver** aufmerksam zu machen, dasselbe ist für jeden feinen Rind- und Kalbsbraten, Beefsteak, Wiener Schnitzel unentbehrlich. 49589

1 Pfd.-Schachtel 1 M., ½ Pfd. 60 Pfg., ¼ Pfd. 30 Pfg.

Hochachtungsvollst

Wurstlerei Schneider, C 2, 19.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, 24. Oktober 1892. 18. Vorstellung im Abonnement **A.**

Fräulein Frau.

Schwank in drei Akten von Gustav von Moser und Robert Misch.

(Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)

Personen:

Maifeld	Herr Jacobi.
Melanie, seine Tochter	Frl. Koden.
Auguste Maifeld, seine Schwester	Frau Jacobi.
Konstantin Willberg	Herr Homann.
Julie, seine Frau	Frl. Clair.
Ladenburg, Gutsbesitzer	Herr Sturz.
Arthur von Kittwitz	Herr Schreiner.
Dr. Dirk, Rechtsanwalt	Herr Tiesch.
Stempel, Gärtner	Herr Lösch.
Hannah, Melanie's Zofe	Frl. De Lank I.
Arnold, Kittwitz Diener	Herr Keßler.
Louise	Frl. Wagner.

Ort der Handlung: Im 1. und 3. Akt Berlin, im 2. Akt Ladenburgs Gut. — Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt der Zeitraum eines Jahres.

Vorher:

Ein weißes Haar.

Lustspiel in einem Aufzug von Octave Feuillet.

(Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)

Personen:

Ferdinand von Lassac	Herr Bassermann.
Clotilde, seine Frau	Fräul. Clair.

Die Handlung spielt in Paris.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise